



**Hebammenbegleitung bei Frauenpaaren in Deutschland – Vom Kinderwunsch bis
Abschluss des Wochenbetts**

Bachelorarbeit

Tag der Abgabe: 29.11.2024

Vorgelegt von: Klara Malin Golla [REDACTED]

Gutachter:innen:

Prof. Dr. Claudia Limmer (Betreuende:r Prüfer:in)

Thekla Janssen (Zweite:r Prüfer:in)

Abstract

Hintergrund und Forschungsfrage: Frauenpaare, die eine Familie gründen, sind eine wachsende Gruppe in Deutschland. Trotz dieser gesellschaftlichen Veränderung fehlen evidenzbasierte Erkenntnisse zu den spezifischen Bedarfen von Frauenpaaren in der Hebammenbetreuung. Ziel dieser Arbeit ist es, folgende Forschungsfrage zu beantworten: Welche besonderen Bedarfe, die durch Hebammen erfüllt werden können, haben Frauenpaare in Deutschland von Kinderwunsch bis zum Abschluss des Wochenbetts?

Methode: Für die Beantwortung der Forschungsfrage wird eine systematische Literaturrecherche in drei relevanten Datenbanken durchgeführt. Anschließend werden die Zitationsverzeichnisse der eingeschlossenen Studien nach weiterer relevanter Literatur durchsucht. Vorher definierte Einschlusskriterien bezüglich Zeitraum der Veröffentlichung (2018-2024), Sprache (Deutsch oder Englisch), Volltextzugang, Personengruppe (Frauen, die mit Frauen in einer Partnerschaft Kinder bekommen möchten oder haben), Land (für Frauenpaare rechtlich und kulturell ähnlich wie in Deutschland) und umfassend dokumentierte Forschungsmethode führt zu zehn eingeschlossenen Studien. Alle Studien weisen ein qualitatives Forschungsdesign auf. Diese werden mittels CASP-Checkliste hinsichtlich ihrer Qualität geprüft und ausgewertet.

Ergebnisse: Vier Studien beschäftigen sich mit den Bedarfen im gesamten Betreuungsbogen, vier fokussieren sich auf die Konzeptionsphase und zwei befassen sich mit den Bedarfen in der postpartalen Phase. Die Studien offenbaren Themen, welche sich in fünf Hauptbedarfe zusammenfassen lassen: Begleitung beim Schwangerwerden, Schaffung eines inklusiven Umfelds, Stärkung der Co-Mutter, Vernetzung sowie Verständnis für gesellschaftliche Herausforderungen.

Schlussfolgerung: Hebammen können durch ihre ganzheitliche Betreuungskompetenz eine Schlüsselrolle in der Unterstützung von Frauenpaaren einnehmen. Deren identifizierte Bedarfe sowie die angesprochenen praktischen Maßnahmen erfordern von Hebammen neben fundiertem Fachwissen auch ein hohes Maß an Sensibilität sowie die Bereitschaft, die eigene Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Weitere Forschung, stärkere Thematisierung im Studium sowie gesundheitspolitische Anpassungen sind notwendig.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	I
Tabellenverzeichnis	I
1 Einleitung.....	1
2 Hintergrund.....	3
2.1 Rechtliche Situation von Frauenpaaren in Deutschland.....	3
2.2 Wege zur Schwangerschaft für Frauenpaare in Deutschland	4
2.3 Tätigkeitsfeld von Hebammen	5
3 Methode	7
3.1 Literaturrecherche	7
3.1.1 Datenbanken	7
3.1.2 Ein- und Ausschlusskriterien.....	8
3.1.3 Suchstring	8
3.1.4 Treffer.....	10
3.2 Analyse der Studien	11
4 Ergebnisse.....	13
4.1 Studien zum gesamten Betreuungsbogen	18
4.2 Studien zur Konzeptionsphase	22
4.3 Studien zur postpartalen Phase.....	26
5 Diskussion	28
5.1 Diskussion der Ergebnisse	28
5.2 Limitationen und Stärken.....	32
6 Schlussfolgerung	34
Literaturverzeichnis.....	ii
Anhang	vii
Eidesstattliche Erklärung	xxxviii

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Betreuungsbogen nach Sayn-Wittgenstein (Sayn-Wittgenstein, 2007).....	5
Abbildung 2: PRISMA-Flowchart in Anlehnung an (McKenzie & Page, 2020)	11
Abbildung 3: Bedarfsorientierte Hebammenbetreuung bei Frauenpaaren (eigene Darstellung)	34

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ein- und Ausschlusskriterien.....	8
Tabelle 2: PI(C)O-Schema	9
Tabelle 3: Datenbanken mit Suchstring.....	9
Tabelle 4: Übersicht der inkludierten Studien inklusive Hauptcharakteristika und Qualitätsbeurteilung.....	14

Abkürzungsverzeichnis

ART	assistierte Reproduktionstechnologie
CASP	Critical Appraisal Skills Programme
GKV	gesetzliche Krankenversicherung
GuK	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen
ICM.....	International Confederation of Midwives
IUI.....	Intrauterine Insemination
IVF.....	In-Vitro-Fertilisation
LGBTQ	Lesbian, Gay, Bi, Trans, Queer
PI(C)O	Population, Intervention, (Control Group), Outcome

1 Einleitung

Der gesellschaftliche Wandel der letzten Jahrzehnte spiegelt sich in der Vielfalt moderner Familienformen wider. Die traditionelle Kernfamilie – bestehend aus Vater, Mutter und Kindern – wird zunehmend durch alternative Familienkonstellationen ergänzt. Diese Entwicklung wurde durch die rechtliche und gesellschaftliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften vorangetrieben, die sich auch in der Einführung der "Ehe für alle" im Jahr 2017 widerspiegelt („Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts“, 2017).

Eine Form der Familiengründung stellen dabei Frauenpaare dar, die gemeinsam eine Familie gründen möchten. Nach einer Erhebung des Deutschen Jugendinstituts über den Kinderwunsch von homosexuellen Personen, streben etwa 79% der befragten lesbischen Frauen eine Familie mit Kindern an (Deutsches Jugendinstitut e.V., 2021). Tatsächlich hat sich zwischen 2008 und 2018 die Anzahl der Familien mit minderjährigen Kindern und gleichgeschlechtlichen Eltern in Deutschland von 4.000 auf 10.000 mehr als verdoppelt (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2020).

Diese gesellschaftliche Entwicklung stellt das Gesundheitswesen, insbesondere den Bereich der Geburtshilfe, vor neue Herausforderungen. Hebammen, die Familien von der Familienplanung über die Schwangerschaft bis zum Ende des Wochenbetts begleiten, betreuen zunehmend Frauenpaare auf ihrem Weg zur Elternschaft.

Die besondere Situation lesbischer Paare – von der Realisierung des Kinderwunsches über die Schwangerschaft bis hin zur Geburt und dem Wochenbett – erfordert dabei möglicherweise eine spezifisch angepasste Form der Hebammenbetreuung. Trotz zunehmender gesellschaftlicher Relevanz mangelt es bislang an evidenzbasierten Erkenntnissen zu den spezifischen Bedarfen dieser Zielgruppe. Im deutschsprachigen Raum existieren zwar vereinzelte Artikel zum Umgang mit lesbischen Frauen in den Phasen zwischen Kinderwunsch und Wochenbett (Ferri et al., 2020; Herbertz-Floßdorf, 2021; Lanwer et al., 2023; Peukert et al., 2020; Seyler & Dennert, 2021), jedoch adressieren diese Artikel häufig das gesamte LGBTQ-Spektrum und weisen meist eine niedrige Evidenzqualität auf. Es fehlt an qualitativ hochwertigen Studien zur bedarfsorientierten Hebammenbetreuung.

Die vorliegende Arbeit widmet sich dieser Forschungslücke und untersucht dabei gezielt Bedarfe lesbischer Paare, also sowohl die der Frau, die die Schwangerschaft austrägt, als auch die ihrer Partnerin, die den gesamten Prozess begleitet. Diese wird in der nachfolgenden Arbeit als Co-Mutter bezeichnet. Im Zentrum steht dabei folgende Forschungsfrage:

Welche besonderen Bedarfe, die durch Hebammen erfüllt werden können, haben Frauenpaare in Deutschland von Kinderwunsch bis Abschluss des Wochenbetts?

Ziel dieser Arbeit ist es, Erkenntnisse aus aktuellen Studien zu gewinnen, die es Hebammen ermöglichen, ihre Betreuung auf die spezifischen Bedarfe von Frauenpaaren abzustimmen. Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen zu konkreten Handlungsempfehlungen führen und damit einen Beitrag zur Professionalisierung der Hebammenarbeit im Kontext dieser besonderen Familienform leisten.

2 Hintergrund

Zunächst wird ein Einblick in die derzeitige rechtliche Situation von Frauenpaaren in Deutschland und die möglichen Wege zur Schwangerschaft für Frauenpaare in Deutschland gegeben. Außerdem wird das theoretische und praktische Tätigkeitsfeld von Hebammen in Deutschland derzeit beschrieben.

2.1 Rechtliche Situation von Frauenpaaren in Deutschland

In Deutschland hat sich die rechtliche Situation für Frauenpaare in den letzten Jahrzehnten verbessert, allerdings bestehen weiterhin einige rechtliche Hürden hinsichtlich der Familiengründung.

Laut § 1591 des Bürgerlichen Gesetzbuches gilt die Person, die das Kind geboren hat, als Mutter des Kindes (Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) § 1591 Mutterschaft, 1896). Um als Co-Mutter ebenfalls rechtlich als Mutter anerkannt zu werden, muss die Co-Mutter das Kind derzeit adoptieren (*Regenbogenfamilien | Familienportal des Bundes, 2024*). Dies gilt aktuell sowohl für unverheiratete als auch für verheiratete Frauenpaare. Mit Einführung der Gesetzesänderung „Ehe für alle“ im Oktober 2017 dürfen auch gleichgeschlechtliche Paare heiraten („Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts“, 2017). Gleichgeschlechtliche Ehepaare haben seitdem in vielen Bereichen die gleichen Rechte und Pflichten wie gegengeschlechtliche Ehepaare. Eine Ausnahme besteht jedoch im Bereich der juristischen Elternschaft: Anders als bei heterosexuellen Ehen wird die Ehepartnerin der Mutter in einer gleichgeschlechtlichen Ehe derzeit nicht automatisch als zweites Elternteil eingetragen. Für die Erlangung des rechtlichen Status als Co-Mutter muss auch ein verheiratetes Frauenpaar den Prozess der sogenannten Stiefkindadoption nach der Geburt durchlaufen. Dieser Prozess kann sechs bis 18 Monate dauern und beinhaltet einen Hausbesuch bei dem Frauenpaar durch das Jugendamt. (LSVD⁺ – Verband, 2021)

Als weitere Hürde ist die Finanzierung des Schwangerwerdens zu nennen. Gemäß § 27a „Künstliche Befruchtung“ des SGB V erstatten die gesetzlichen Krankenkassen „medizinische Maßnahmen zur Herbeiführung einer Schwangerschaft“ (Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) - Gesetzliche Krankenversicherung § 27a Künstliche Befruchtung, 1988, S. 5) nur, sofern eine Fruchtbarkeitseinschränkung ärztlich festgestellt wird. Diese Voraussetzung erfüllen die meisten Frauenpaare nicht.

Außerdem dürfen laut § 27a SGB V nur Ei- und Samenzellen des zu behandelnden Ehepaars verwendet werden, was die Kostenübernahme durch gesetzliche Krankenkassen auch bei Frauenpaaren mit Fruchtbarkeitseinschränkung ausschließt (Sozialgesetzbuch

(SGB) Fünftes Buch (V) - Gesetzliche Krankenversicherung § 27a Künstliche Befruchtung, 1988).

2.2 Wege zur Schwangerschaft für Frauenpaare in Deutschland

Der Weg zur Schwangerschaft stellt Frauenpaare vor eine Reihe Entscheidungen. Eine zentrale Frage ist zunächst, welche der Partnerinnen die Schwangerschaft austragen wird. Darüber hinaus müssen sie die biologische Herausforderung bewältigen, die sich aus dem Fehlen von Spermia innerhalb ihrer Beziehung ergibt. Um diesem Mangel abzuhelpfen, benötigt das Paar eine Samenspende. Hierbei stehen zwei Optionen zur Verfügung: die Wahl eines privaten Spenders oder die Nutzung einer Samenbank. Jede dieser Optionen hat Vor- und Nachteile. Private Spenden sind in der Regel kostengünstiger als die Nutzung einer Samenbank. Allerdings besteht bei privaten Spenden ein erhöhtes Risiko für sexuell übertragbare Infektionen, da das Spermia oft nicht oder weniger umfangreich untersucht wird (Steele & Stratmann, 2006).

Bei der privaten Spende ist Kontakt zwischen Spender und Familie möglich und kann individuell festgelegt werden. Jedoch birgt dies auch rechtliche Risiken: Der Spender könnte trotz vorheriger Absprachen die Stiefkindadoption der Co-Mutter verhindern oder das Sorgerecht beanspruchen. In dieser Hinsicht bietet die Nutzung einer Samenbank dem Frauenpaar mehr rechtliche Sicherheit (Herbertz-Floßdorf, 2021).

Neben der Entscheidung über die Samenquelle steht die Wahl der Inseminationsmethode an. Hierfür gibt es in Deutschland eine Reihe von Möglichkeiten, welche im Folgenden beschrieben werden.

Für Frauen ohne Fertilitätseinschränkungen

Bei Frauen ohne Fertilitätseinschränkungen, die keinen heterosexuellen Geschlechtsverkehr durchführen möchten, gibt es zwei Methoden, um eine Schwangerschaft zu initiieren - die Heiminsemination oder die intrauterine Insemination (IUI):

- Heiminsemination: Eine Option ist die sogenannte Heim- oder Eigeninsemination, auch als Bechermethode bekannt. Hierbei wird das Spermia zum Zeitpunkt des Eisprungs selbstständig mittels Spritze oder Diaphragma vaginal und möglichst nah am Muttermund eingeführt. Diese Methode ist vergleichsweise kostengünstig und weist ähnliche Erfolgsquoten auf wie die Herbeiführung einer Schwangerschaft durch heterosexuellen Geschlechtsverkehr (LSVD⁺ – Verband, 2023).
- Intrauterine Insemination (IUI): Alternativ können sich die Paare für eine IUI entscheiden. Diese Methode gehört zur assistierten Reproduktionstechnologie (ART). Gemäß § 9 des Embryonenschutzgesetzes ist die Durchführung jeglicher Formen

von ART ausschließlich Ärzt*innen vorbehalten (ESchG - Gesetz zum Schutz von Embryonen, 1991). Das Sperma wird zum Zeitpunkt des Eisprungs von Ärzt*innen direkt in die Gebärmutter eingeführt. Dies kann entweder im natürlichen Zyklus oder unter Hormonbehandlung erfolgen (LSVD⁺ – Verband, 2023).

Frauen mit Fertilitätseinschränkungen

Bei Frauen mit Fertilitätseinschränkungen stehen weitere Verfahren der ART zur Verfügung. Diese finden in der Regel in speziellen Kinderwunschkliniken statt und gehen üblicherweise mit Hormonbehandlungen und hohem finanziellen Aufwand einher.

- In-Vitro-Fertilisation (IVF): Hierbei werden zunächst Eizellen entnommen und dann in einem Reagenzglas mit den Spermien zusammengebracht. Anschließend werden eine oder mehrere befruchtete Eizellen von Ärzt*innen intrauterin platziert (BZGA, 2017a).
- Intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI): Auch bei dieser Methode werden zunächst Eizellen entnommen. Anschließend wird ein einzelnes Spermium direkt in die Eizelle injiziert, und die so entstandene befruchtete Eizelle wird von Ärzt*innen in die Gebärmutter eingesetzt (BZGA, 2017b).

2.3 Tätigkeitsfeld von Hebammen

Das Tätigkeitsfeld der Hebammen erstreckt sich theoretisch über die gesamte Phase der Familienplanung und des Elternwerdens. Sayn-Wittgenstein hat dieses umfassende Tätigkeitsfeld in ihrem selbstentworfenen Betreuungsbogen visualisiert, siehe Abbildung 1 (Sayn-Wittgenstein, 2007). Auch in den von der International Confederation of Midwives (ICM) veröffentlichten fünf Kernkompetenzbereichen erstreckt sich das Tätigkeitsfeld der Hebammen von präkonzeptioneller Beratung über Schwangerschaft und Geburt bis zur Betreuung von Frauen und Neugeborenen (International Confederation of Midwives, 2024).



Abbildung 1: Betreuungsbogen nach Sayn-Wittgenstein (Sayn-Wittgenstein, 2007)

Hebammen bieten eine umfassende medizinische und psychosoziale Versorgung in diesen sensiblen Lebensphasen. Ihr oberstes Ziel ist es, die Gesundheit von Mutter und Kind zu fördern und zu erhalten. Darüber hinaus sehen Hebammen sich als Schnittstelle zu anderen

medizinischen und psychosozialen Professionen. Sie vermitteln bei Bedarf an weitere Expertinnen und Experten, etwa wenn pathologische Verläufe auftreten. Sie unterstützen den Aufbau der Eltern-Kind-Bindung und stärken die elterlichen Kompetenzen in allen Bereichen der Säuglingspflege, -entwicklung und -förderung. (Deutscher Hebammenverband, 2011)

In der Praxis beginnt das Tätigkeitsfeld für Hebammen in Deutschland laut Abrechnungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) erst ab der Phase der Schwangerschaft. Eine Ziffer, um Tätigkeiten in der Phase der Familienplanung abzurechnen, ist dort nicht vermerkt (GKV, 2017).

3 Methode

Im Folgenden wird die dieser Arbeit zugrunde liegende Methode ausführlich dargestellt. Die Beschäftigung mit der Forschungsfrage erfolgt mittels einer systematischen Literaturrecherche in dieser Übersichtsarbeit. Im Anschluss an die systematische Literaturrecherche werden die ausgewählten Studien, die sich mit Frauenpaaren in der Phase von Kinderwunsch bis Wochenbett, beschäftigen, kritisch gewürdigt. Sowohl die Literaturrecherche als auch die Analyse der Studien erfolgt durch die Autorin.

3.1 Literaturrecherche

Die systematische Literaturrecherche soll die aktuelle Forschung zu Bedarfen von Frauenpaaren an die Hebammenbetreuung abbilden und einen Einblick in die Evidenz der verfügbaren Datenlage geben. Das Vorgehen der systematischen Literaturrecherche wird im Folgenden näher erläutert.

3.1.1 Datenbanken

Für die systematische Literaturrecherche wird in den Datenbanken PubMed, CINAHL und SCOPUS gesucht.

In der Datenbank PubMed, bereitgestellt vom National Institutes of Health, kann kostenlos nach biomedizinischer und biowissenschaftlicher Literatur gesucht werden. Sie greift auf mehr als 37 Millionen Abstracts zu und ist somit eine der weltweit größten Datenbanken für die Themen rund um Gesundheit und Medizin (*PubMed Overview*, 2023). Auch Literatur zur Hebammen- und Pflegewissenschaften wird hier gelistet.

CINAHL ist eine spezialisierte Datenbank für die Pflegewissenschaften und verwandte Gesundheitsberufe, einschließlich der Hebammenwissenschaft. Sie bietet umfassenden Zugang zu Fachpublikationen, evidenzbasierter Praxis und aktuellen Forschungsergebnissen und wird deshalb ebenfalls als relevante Datenbank verwendet. (*CINAHL Database | EBSCO*, o. J.)

Scopus, eine vom Wissenschaftsverlag ELSEVIER bereitgestellte Datenbank peer-reviewter Literatur, wird als zusätzliche Recherchequelle gewählt. Scopus deckt, neben medizinischer, auch sozial- und geisteswissenschaftliche Literatur ab. Diese Vielfalt macht Scopus wertvoll für die Erweiterung der Literatúrauswahl und ermöglicht einen multidisziplinären Blick auf das Thema (*Über Scopus*, o. J.).

Die Kombination dieser drei Datenbanken ermöglicht eine umfassende Literaturrecherche, da sie sich gegenseitig ergänzen und verschiedene Aspekte der medizinischen, gesundheits- und sozialwissenschaftlichen Forschung abdecken.

3.1.2 Ein- und Ausschlusskriterien

Für die Auswahl relevanter Literatur werden spezifische Ein- und Ausschlusskriterien festgelegt. Um einen möglichst aktuellen Einblick in die Bedarfe von Frauenpaaren in der Hebammenbetreuung zu gewährleisten, wird ausschließlich Literatur berücksichtigt, die zwischen 2018 und 2024 veröffentlicht wurde. Aufgrund der Sprachkenntnisse der Autorin wird ausschließlich Literatur in deutscher oder englischer Sprache einbezogen. Außerdem muss die Literatur vollständig im Volltext verfügbar sein und eine umfassend beschriebene Forschungsmethode aufweisen.

Von der Analyse ausgeschlossen wird Literatur, die keine oder nur unzureichend dokumentierte Forschungsmethoden aufweist, da dies eine Qualitätsprüfung und Übertragbarkeit der Ergebnisse einschränkt. Außerdem ausgeschlossen wird Literatur, die sich mit Transpersonen oder schwulen Paaren in diesen Lebensphasen befassen, da der für diese Arbeit gewählte Fokus explizit auf den Erfahrungen und Bedarfen von Frauenpaaren liegt. Ebenso wird Literatur aus Ländern mit signifikant abweichender rechtlicher oder kultureller Situation für Frauenpaare nicht berücksichtigt, da dort möglicherweise andere Anforderungen an die Hebammenbetreuung bestehen als in Deutschland. Zur besseren Übersicht sind die Ein- und Ausschlusskriterien in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Ein- und Ausschlusskriterien

	Einschlusskriterium	Ausschlusskriterium
Veröffentlichungszeitraum	2018-2024	< 2018
Sprache	Deutsch, Englisch	Weitere Sprachen
Methode	Umfassend dokumentierte Forschungsmethode	Keine oder unzureichende Beschreibung der Forschungsmethode
Personengruppe	Frauen, die mit Frauen in einer Partnerschaft Kinder bekommen möchten oder haben	Transpersonen, Schwule
Land	Für Frauenpaare rechtlich und kulturell ähnlich wie in Deutschland	Für Frauenpaare rechtlich und kulturell anders als in Deutschland

3.1.3 Suchstring

Für einen groben Überblick der Thematik hinsichtlich aktueller Studien wird zunächst eine unsystematische Literaturrecherche auf Google Scholar durchgeführt. Auf Basis dessen

wird ein PI(C)O-Schema entwickelt, wie in Tabelle 2 gezeigt, um die Kernbegriffe zu identifizieren. Die Kernbegriffe beinhalten verschiedene Bezeichnungen von „Frauenpaar“, die in der unsystematischen Literaturrecherche aufgetaucht sind. Außerdem werden alle Phasen von Kinderwunsch bis Wochenbett einmal genannt, um Studien aus dem gesamten Betreuungsbogen zu finden. In der unsystematischen Literaturrecherche hat sich gezeigt, dass der Begriff „experience“ in englischsprachigen Studien zu Bedarfen führt, deshalb wird dieser als weitere Eingrenzung gewählt.

Tabelle 2: PI(C)O-Schema

		AND →			
		P	I	C	O
OR ↓	Begriffe	lesbian	reproduction		experience
		same-sex	pregnancy		
		female-partnered	birth		
			postpartum		
			motherhood		

Die dargestellten Begriffe werden mit den Booleschen Operatoren „UND“ / „ODER“ miteinander verknüpft und in den Datenbanken wie in Tabelle 3 gezeigt, eingegeben:

Tabelle 3: Datenbanken mit Suchstring

Datenbank	Suchstring
PubMed	((lesbian[Title/Abstract]) OR (same-sex[Title/Abstract]) OR (female-partnered[Title/Abstract])) AND ((reproduction[Title/Abstract]) OR (pregnancy[Title/Abstract]) OR (birth[Title/Abstract]) OR (postpartum[Title/Abstract]) OR (motherhood[Title/Abstract])) AND (experience[Title/Abstract])
CINAHL	(lesbian OR same-sex OR female-partnered) AND (reproduction OR pregnancy OR birth OR postpartum OR motherhood) AND (experience)
Scopus	TITLE-ABS-KEY (((lesbian) OR (same-sex) OR (female-partnered)) AND ((reproduction) OR (pregnancy) OR (birth) OR (postpartum) OR (motherhood)) AND (experience))

Nach der Recherche mit den genannten Suchbegriffen in den drei Datenbanken werden die Zitationsverzeichnisse der eingeschlossenen Studien hinsichtlich weiterer relevanter Studien durchsucht. So wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass möglichst alle für die Beantwortung der Forschungsfrage relevanten Studien gefunden werden.

3.1.4 Treffer

Die systematische Literaturrecherche in den drei ausgewählten Datenbanken erfolgt am 01.10.2024 und liefert zunächst 515 potenzielle Quellen. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren wird diese Trefferzahl schrittweise reduziert, um die relevantesten Studien für die Analyse zu identifizieren.

Im ersten Schritt werden 167 Duplikate entfernt, wodurch 384 Treffer verbleiben. Diese werden anhand ihrer Titel auf Eignung geprüft, wobei 293 Treffer aufgrund unpassender Thematik oder Zielgruppe ausgeschlossen werden. Die verbleibenden 55 Treffer werden einer detaillierten Prüfung der Abstracts unterzogen. Hierbei stellt sich bei 30 Quellen heraus, dass ihr thematischer Fokus nicht zur Beantwortung der Forschungsfrage beiträgt. Zum einen befassen sich diese Quellen nicht ausschließlich mit lesbischen Erfahrungen, sondern beziehen auch andere Gruppen des LGBTQ-Spektrums ein. Zum anderen konzentrieren sich einige dieser Quellen lediglich auf die Erfahrungen einer einzelnen Mutter.

Sechs weitere Quellen werden ausgeschlossen, da sie aus Ländern stammen, deren rechtliche und kulturelle Gegebenheiten zu stark von denen in Deutschland abweichen. Darunter Polen und Griechenland, in denen lesbische Paare bislang gar nicht beziehungsweise erst seit diesem Jahr heiraten dürfen (Friedrichs & AFP, 2024; *Griechisches Parlament stimmt für gleichgeschlechtliche Ehe*, o. J.)

Drei Quellen können trotz Kontaktaufnahme mit den Autor*innen nicht im Volltext beschafft werden, vier weitere Quellen werden aufgrund fehlender Sprachkenntnisse der Autorin aussortiert. Die nun noch verbleibenden zwölf Quellen werden einer Volltextprüfung unterzogen. In diesem Schritt scheiden drei Quellen aus, da sie keine Forschungsmethode oder nur unzureichende Informationen über die Durchführung der Forschungsmethode angeben. Darunter ein Buchkapitel ohne Forschungsmethode und zwei Reviews ohne Angabe über den Auswahlprozess der eingeschlossenen Studien.

Somit können neun Studien aus der ursprünglichen Datenbankrecherche für die Analyse ausgewählt werden. Um die Vollständigkeit der Recherche sicherzustellen, werden zusätzlich die Zitationsverzeichnisse dieser neun Studien durchsucht. Dabei werden sechs weitere potenzielle Quellen identifiziert. Von diesen werden vier ausgeschlossen, weil der thematische Fokus nicht zur Beantwortung der Fragestellung beiträgt und zu einer kann kein Volltextzugriff erlangt werden. Die verbleibende Studie wird nach Prüfung des Volltexts in die Analyse aufgenommen.

Insgesamt können durch diesen Auswahlprozess zehn Studien für die Analyse eingeschlossen werden - neun aus der ursprünglichen Datenbankrecherche und eine aus den

Zitationsverzeichnissen. Alle Studien verfolgen einen qualitativen Ansatz. Eine Übersicht des Auswahlprozesses findet sich in Abbildung 2.

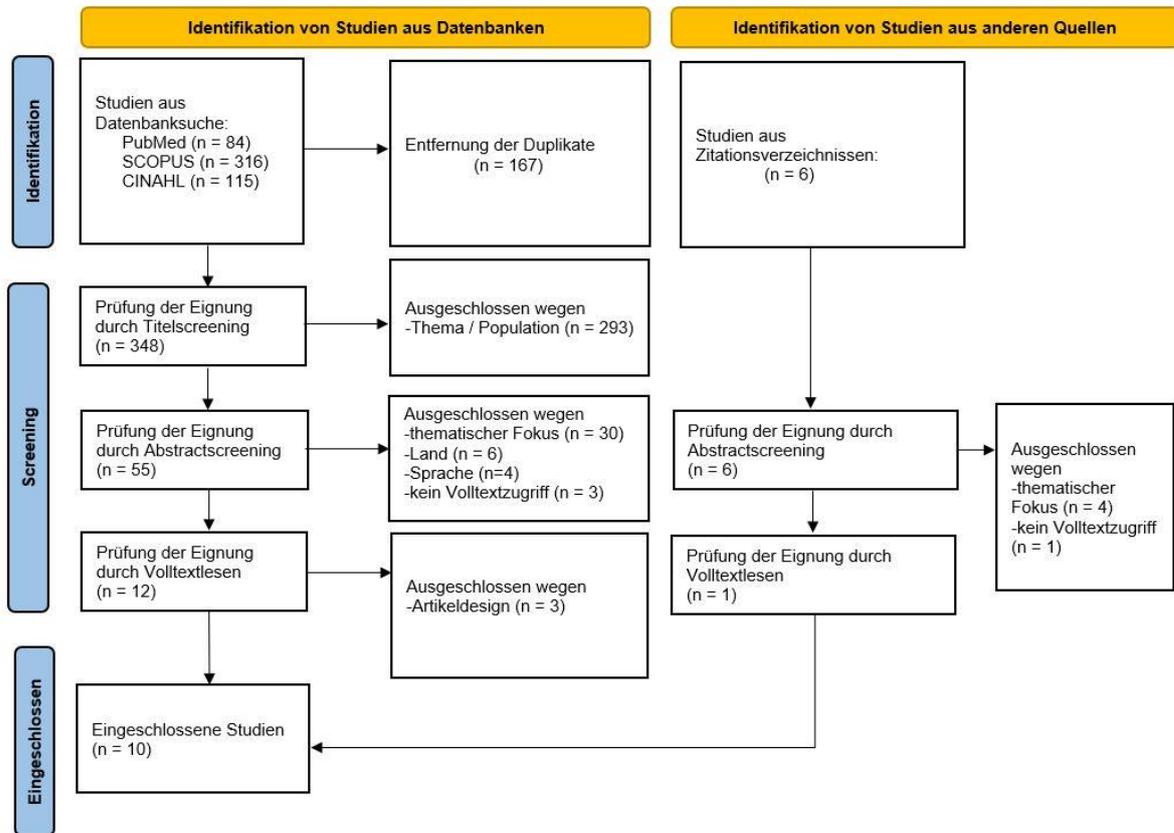


Abbildung 2: PRISMA-Flowchart in Anlehnung an (McKenzie & Page, 2020)

3.2 Analyse der Studien

Die Analyse der eingeschlossenen Studien erfolgt in drei Schritten. Zunächst werden relevante Daten wie Erscheinungsjahr, Herkunftsland, thematischer Fokus und Studiendesign extrahiert.

Darauffolgend werden die Hauptergebnisse der Studien zusammengefasst. Hierbei konzentriert sich die Zusammenfassung darauf, genannte Hürden und Bedarfe der Frauenpaare zu identifizieren, um anschließend die Bedarfe in der Hebammenbetreuung ableiten zu können.

Abschließend wird jede Studie einer gründlichen kritischen Würdigung unterzogen. Hierfür wird das Beurteilungsinstrument des Critical Appraisal Skills Programme (CASP) verwendet (Critical Appraisal Skills Programme, 2018). CASP bietet spezifische Fragebögen für verschiedene Studientypen, die eine strukturierte und kritische Auseinandersetzung mit den

Studien erleichtern. Dadurch wird eine fundierte Einschätzung der Studienqualität und der Vergleich der Studien ermöglicht.

Da die eingeschlossenen Studien alle qualitativ designt sind, wird lediglich der Fragebogen für qualitative Studien von CASP genutzt (Critical Appraisal Skills Programme, 2018). Dieser besteht aus insgesamt zehn Fragen. Neun Fragen sind geschlossen formuliert und können mit „Ja“, „Nicht beurteilbar“ oder „Nein“ beantwortet werden. Eine Frage ist offen formuliert zur Gesamteinschätzung der Studienqualität.

Bei den geschlossenen Fragen deutet die Antwort "Ja" auf die Erfüllung des jeweiligen Qualitätskriteriums hin. Die Anzahl der mit "Ja" beantworteten Fragen korreliert positiv mit der eingeschätzten Studienqualität.

4 Ergebnisse

Alle in die Analyse einbezogenen Studien folgen einem qualitativen Forschungsansatz. Vier Studien beschäftigen sich mit den Erfahrungen der Frauenpaare im gesamten Betreuungsbogen der Hebammen, vier Studien konzentrieren sich auf die Phase der Konzeption und zwei Studien konzentrieren sich auf die postpartale Zeit. Im Folgenden werden die Studien hinsichtlich ihrer Hauptcharakteristika und Qualität nacheinander narrativ zusammengefasst. Begonnen wird mit den Studien zum gesamten Betreuungsbogen, danach folgen die Studien zur Konzeptionsphase und abschließend werden die Studien zur postpartalen Phase behandelt.

Zur besseren Übersicht findet sich eine Darstellung der Merkmale der zehn eingeschlossenen Studien in Tabelle 4.

Die ausgefüllten CASP-Fragebögen, als Basis für die Qualitätsbeurteilung, befinden sich im Anhang.

Tabelle 4: Übersicht der inkludierten Studien inklusive Hauptcharakteristika und Qualitätsbeurteilung

Fokus	Studiendesign	Hauptergebnisse	Qualität
(Appelgren Engström et al., 2018), Schweden			
Erfahrungen von Frauenpaaren während des Prozesses Familiwerden durch assistierte Reproduktion	Leitfadengestützte Interviews mit 20 Frauen in lesbischer Beziehung	Hürden: -Unzureichende Beratung bei der Familienplanung -Heteronormative Broschüren/Formulare -Ausschluss der Co-Mutter in Schwangerschafts-/Elterngruppen -auf Hetero-Paare ausgerichtete Regelungen im Sorgerecht Bedarfe: -psychologische Unterstützung -spezifische Kurse	CASP Ja 8/9
(Appelgren Engström et al., 2023) Schweden			
Erfahrungen von Fachpersonal bei der Unterstützung von Frauenpaaren mit Kindern	6 Fokusgruppendifkussionen mit insgesamt 13 Personen (8 Hebammen / 5 GuK)	Hürden: -heteronormative Formulare -Notwendigkeit zur Rechtfertigung des gewählten Familienmodell Bedarfe: -Schaffung eines inklusiven Umfelds -Informationen über induzierte Laktation	CASP Ja 7/9
(Burrer et al., 2021), Deutschland/Schweiz			
Erfahrungen von Frauenpaaren mit leiblichen Kindern mit Hebammenbetreuung	Leitfadengestützte Interviews mit 12 Frauenpaaren	Bedarfe: -Respekt/Empathie -spezifische Kurse / Willkommenheißen in Kursen für alle -Anerkennung der Co-Mutter -inklusive Sprache auch in Formularen -Betreuung in der Konzeptionsphase	CASP Ja 7/9

(Schildberger et al., 2024), Österreich			
Erfahrungen von Frauenpaaren während Schwangerschaft und Geburt mit Hebammenbetreuung	Leitfadengestützte Interviews mit 8 Frauenpaaren	Bedarfe: -Inklusive Sprache in Einrichtungen und Formularen -Wissen über induzierte Laktation -Einbeziehung der Co-Mutter -vorurteilsfreie, respektvolle Betreuung -spezielle Kurse	CASP Ja 7/9
(Gregory et al., 2022), Kanada			
Erfahrungen von Frauenpaaren, die sich mit ihrer Fruchtbarkeit auseinandersetzen	7 semistrukturierte Interviews mit 11 Personen (4 Frauenpaare, 3 Einzelpersonen in lesbischer Beziehung)	Bedarfe: -Verständnis für den Prozess, den Frauenpaare auf dem Weg zur Schwangerschaft durchlaufen müssen -Transparenz über Ablauf und Kosten Hürden: -obligatorische Fertilitätstests -obligatorische psychologische Beratung -langwierige Aufbereitung des Spermias bei privater Spende -Stress in Gesundheitseinrichtungen (wenig Aufklärung, Drängen zu zusätzlichen Leistungen)	CASP Ja 7/9
(Rausch et al., 2021), Illinois			
Erfahrungen von Frauenpaaren, die eine Fertilitätsbehandlung in Anspruch nehmen, in Bezug auf soziale Unterstützung	semistrukturierte Interviews mit 6 Frauenpaaren und einer Einzelperson in lesbischer Beziehung	Hürden: -Finanzierungsprobleme -Hormonveränderungen -Stigmatisierung Bedarfe: -inklusive Ansprache -Einbeziehung der Co-Mutter -Verständnis für die spezifischen Herausforderungen	CASP JA 8/9

(Topper et al., 2022), Pennsylvania			
Erfahrungen von Frauenpaaren, die eine ART in Anspruch nehmen in Bezug auf Fertilitäts-Informationssuche	semistrukturierte Interviews mit 10 Frauenpaaren	<p>Hürden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -heteronormative Annahmen -wenig Informationen über Heiminsemination (Informationen werden vor allem über Peergroups gewonnen) -wenig Informationen über ART-Möglichkeiten ohne Fruchtbarkeitseinschränkungen <p>Bedarfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Fokussierung der Betreuung auf das Hauptanliegen -Kostenübersicht 	CASP JA 8/9
(Topper & Bauermeister, 2022), Pennsylvania			
Erfahrungen, von Frauenpaaren, die eine ART in Anspruch nehmen in Bezug auf, Entscheidungen, Herausforderungen und Erfolge	Leitfadengestützte Interviews mit 10 Frauenpaaren	<p>Hürden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -obligatorische Fertilitätstests -heteronormativ gestaltete Formulare und Annahmen -Konfrontation mit ethischen Aspekten zu ART -Adoptionsverfahren <p>Bedarfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anerkennung der Co-Mutter 	CASP Ja 9/9
(Appelgren Engström et al., 2019), Schweden			
Erfahrungen von Frauenpaaren in Bezug auf gleichberechtigte Elternschaft und frühe elterliche Unterstützung	Leitfadengestützte Interviews mit 20 Frauen in lesbischer Beziehung	<p>Hürden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Säugling bevorzugte bei einigen Paaren die stillende Mutter -heteronormative Annahmen -wenig Nutzung von Unterstützungsangeboten -Sorgen um negative Auswirkungen auf das Kind durch das Familienmodell <p>Bedarfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Vernetzung mit anderen gleichgeschlechtlichen Müttern -Wissen über induzierte Laktation -Kurse, die alle Familienmodelle ansprechen und willkommen heißen 	CASP Ja 8/9

		-Anerkennung beider Mütter als vollwertig und gezielte Ansprache	
(Juntereal & Spatz, 2020), Pennsylvania			
Brusternährungserfahrungen von Frauenpaaren und Beratung dazu	Leitfadengestützte Interviews mit 18 Frauen in lesbischer Beziehung Ermittlung demografischer Daten mittels Fragebogen	Hürden: -Mangel an Informationen über das Stillen durch Fachpersonal prenatal -Mangel an Kenntnis über induzierte Laktation und Co-Stillen Bedarfe: -Förderung der Inkludierung der Co-Mutter durch z. B. Haut zu Haut-Kontakt, Flaschenfütterung, induzierte Laktation, Co-Stillen -Verständnis für den Prozess des Schwangerwerdens -Anerkennung beider Mütter als vollwertig und gezielte Ansprache	CASP Ja 6/9

4.1 Studien zum gesamten Betreuungsbogen

Die schwedische Studie von **Appelgren Engström et al., (2018)** ist im *Maternal and Child Health Journal* erschienen und beleuchtet die Erfahrungen von Frauen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen beim Prozess der Familiengründung durch assistierte Reproduktion in schwedischen Kliniken. Es werden 20 leitfadengestützte Interviews zu den Themen Schwangerschaftsplanung, Schwangerschaft, Geburt und Unterstützung in der Elternschaft durchgeführt. Als Auswertungsverfahren wird die Grounded Theory Methode nach Strauss und Corbin gewählt. Die Ergebnisse werden als eine Hauptkategorie mit drei Unterkategorien dargestellt.

Bereits bei der Informationssuche über die Möglichkeiten der Familiengründung als gleichgeschlechtliches Frauenpaar treffen die Befragten auf Schwierigkeiten. Sie berichten von einem Mangel an Fachwissen bei den konsultierten Fachkräften und geben an, sich in dieser Phase der Familienplanung unzureichend beraten und unterstützt zu fühlen. Außerdem berichten die Teilnehmenden von rechtlichen Hürden insbesondere in Bezug auf die Erhaltung des Sorgerechts beider Mütter. Broschüren und Formulare seien überwiegend heteronormativ gestaltet, wodurch die Teilnehmenden sich wenig willkommen fühlen und das Gefühl haben, ihr Familienmodell rechtfertigen zu müssen. Die Teilnehmenden geben ebenfalls an, sich im Prozess der Familiengründung einsam gefühlt zu haben, weil sie sich in Schwangerschafts- oder Elterngruppen nicht wohl gefühlt haben und insbesondere die Co-Mutter dort wenig eingeschlossen wird.

Die Autor*innen sehen einen Bedarf an psychologischer Unterstützung für die Frauenpaare sowie regelmäßige Fortbildungen im Umgang mit gleichgeschlechtlichen Müttern für Fachpersonal. Außerdem schlagen sie Kurse speziell für gleichgeschlechtliche Mütter oder inklusiv gestaltete Hilfs- und Unterstützungsangebote vor. Auch die Bereitstellung von speziellen Informationsbroschüren wird als hilfreich erachtet.

Qualität (CASP Ja 8/9): Die Rekrutierung mittels Flyer in pädiatrischen Praxen sowie die Einschlusskriterien und das konzeptgesteuerte theoretische Sampling sind umfassend beschrieben. Positiv hervorzuheben ist, dass die Teilnehmenden sowohl aus urbanen als auch ländlichen Regionen gewonnen werden. Die Durchführung der Interviews erfolgt durch die Hauptautorin, wobei der Ablauf zuvor getestet und ausreichend dokumentiert wird. Zudem wird der verwendete Leitfaden stetig verbessert. Einige Schritte der Datenanalyse werden unabhängig voneinander durch die vier Autor*innen vorgenommen, was die Intersubjektivität der Auswertung erhöht. Als Limitation wird die Übersetzung der Studie ins Englische von den Autor*innen selbst angegeben. Ein Kritikpunkt betrifft die fehlende Reflexion der Rolle der Autor*innen während der Interviews. In qualitativen Studien ist dies besonders wichtig,

da die Forschenden durch ihre Subjektivität einen Einfluss auf die Datenerhebung und -interpretation haben können.

In der schwedischen Studie von **Appelgren Engström et al., (2023)** veröffentlicht im *Scandinavian Journal of Caring Science*, geht es um die Erfahrungen von Fachpersonal bei der Unterstützung von Zwei-Mütter-Familien. Hierfür werden sechs Fokusgruppeninterviews mit jeweils zwei bis drei Fachpersonen online durchgeführt. Unter den Fachpersonen befinden sich fünf Gesundheits- und Krankenpfleger*innen und acht Hebammen. Mittels genau beschriebener Datenanalyse können zehn Unterkategorien gefunden werden. Diese werden in vier Kategorien zusammengefasst und münden in einer identifizierten Hauptkategorie. Die Fachpersonen berichten davon, auf gut vorbereitete Mütter zu treffen, welche sich vor heteronormativen Ansichten schützen und ihre Familienkonstellation rechtfertigen. Sie geben an, Unterstützung durch Empowerment bieten zu können, indem sie ein inklusives Umfeld schaffen, beide Elternteile gleichwertig einbeziehen, sowie die gleichgeschlechtlichen Elternpersonen bedarfsorientiert und individualisiert zu betreuen und zum Beispiel darüber zu informieren, dass auch die nicht-schwangere Mutter lactieren kann. Als Herausforderung nennen die Befragten den Balanceakt, beiden Müttern in der Betreuung gerecht zu werden. Außerdem sind beinahe alle offiziellen Dokumente heteronormativ formuliert, was als unsensibel empfunden wird. Einige Fachpersonen erachten das fehlende Wissen über die Genetik des Samenspenders als problematisch in Hinblick auf mögliche Erbkrankheiten. Wichtig finden die Fachpersonen, sich regelmäßig zu reflektieren und Wissen über die Thematik durch Kurse zu erweitern. Die meisten Fachpersonen geben an, ein Grundinteresse für LGBTQ-Themen mitzubringen und befürworten eine stärkere Auseinandersetzung der Thematik im Studium.

Qualität (CASP Ja 7/9): Die Rekrutierung der Fachpersonen sowie die Einschlusskriterien sind detailliert beschrieben. Die Qualität wird durch die Erprobung des Fokusgruppeninterviews vor der eigentlichen Durchführung gestärkt. Die Durchführung der Interviews erfolgte im Tandem: Eine Autorin übernahm die Moderation, während die Co-Autor*in Beobachtungen notierte, welche ebenfalls in die Analyse einfließen. Die anschließende Datenanalyse erfolgt unabhängig durch das Forschungsteam, was die Intersubjektivität der Auswertung erhöht. Als Schwächen der Studie sind zwei zentrale Aspekte zu nennen: Zum einen fehlt eine Begründung für die Wahl des Forschungsdesigns, was die Nachvollziehbarkeit der methodischen Entscheidungen einschränkt. Zum anderen wird die Rolle der Autor*innen nicht reflektiert. Diese Reflexion wäre besonders wichtig gewesen, um einschätzen zu können, inwiefern die Subjektivität der Forschenden die Datenerhebung und -interpretation beeinflusst haben könnte. Als Limitationen nennen die Autor*innen selbst die Durchführung im

Online-Format sowie die Einschränkung der Übertragbarkeit der Ergebnisse ausschließlich auf Länder, die Schweden in Bezug auf Geschlechtergleichheit ähneln.

Die deutsch-schweizerische Studie von **Burrer et al., (2021)**, erschienen in der Zeitschrift *Hebamme*, untersucht die Erfahrungen von lesbischen Paaren mit leiblichen Kindern in der Hebammenbetreuung. Hierfür werden leitfadengestützte, problemzentrierte Interviews mit zwölf Paaren durchgeführt. Die Analyse der transkribierten Daten erfolgt mittels Kategorienbildung und fokussierter Zusammenfassung nach Kuckartz sowie mittels induktiver Kategorienbildung nach Mayring. In der Studie werden zehn Hauptkategorien identifiziert, wobei sieben davon eingehender untersucht wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass Frauenpaare die Qualität der Betreuung als besser empfinden, wenn die zwischenmenschliche Beziehung auf Respekt und Empathie beruht. Bezüglich der Kursangebote gibt es unterschiedliche Präferenzen: Einige Paare wünschen sich spezifische Angebote für „Regenbogenfamilien“ (Burrer et al., 2021, S. 45), während andere es vorziehen, in Kursen für alle willkommen geheißen zu werden. Ein zentrales Anliegen ist die Anerkennung der Co-Mutter als vollwertiges Elternteil und ihre verbale Einbeziehung. Allerdings geben die Befragten an, dass in Formularen, Broschüren und Kursen oft nur auf heteronormative Familienkonstellationen Bezug genommen wird. Die Verwendung inklusiver Sprache wird von den Frauenpaaren sehr geschätzt. Obwohl die befragten Frauenpaare im Kontakt mit Hebammen keine direkte Diskriminierung erlebt haben, nennen die Befragten die Befürchtung, diskriminiert zu werden. Als weiteres wichtiges Ergebnis der Studie ist der Wunsch der Frauenpaare nach Hebammenbetreuung bereits während der Konzeptionsphase zu nennen.

Qualität (CASP Ja 7/9): Die vorliegende Studie weist trotz methodischer Stärken einige Schwachpunkte auf. Als wesentliche methodische Schwächen sind zwei Aspekte zu nennen: Zum einen werden die Rekrutierung der Teilnehmenden sowie die Ein- und Ausschlusskriterien nicht beschrieben. Dies schränkt die Nachvollziehbarkeit der Stichprobengewinnung deutlich ein und erschwert die Einschätzung der Übertragbarkeit der Ergebnisse. Zum anderen bleibt ein konkretes Wiederaufgreifen der Forschungsfrage in der Ergebnisdiskussion aus, wodurch die Beantwortung der ursprünglichen Fragestellung nicht ausreichend transparent wird.

Positiv hervorzuheben ist die systematische Durchführung der Datenanalyse. Die vier Autor*innen, die sich zum Zeitpunkt der Studiendurchführung im Studium befinden, führen regelmäßige Reflexionsrunden mit ihrer Dozentin durch. Dieser kontinuierliche Austausch stärkt die Intersubjektivität der Auswertung. In diesem Zusammenhang ist auch positiv zu bewerten, dass die Autor*innen ihre eigene Rolle im Forschungsprozess als Limitation benennen.

Die österreichische Studie von **Schildberger et al., (2024)** ist in der Zeitschrift *Das Gesundheitswesen* veröffentlicht und befasst sich mit den Bedürfnissen und Besonderheiten in der Betreuung von Frauen in gleichgeschlechtlichen Paarbeziehungen während Schwangerschaft und Geburt. In halbstrukturierten leitfadengestützten Interviews werden acht Frauenpaare nach ihren Erfahrungen befragt. Die Datenanalyse erfolgt anhand einer induktiven Kategorienbildung nach Mayring. Die vier identifizierten Hauptkategorien befassen sich mit den Voraussetzungen für eine möglichst hohe Versorgungsqualität gleichgeschlechtlicher Frauenpaare während Schwangerschaft und Geburt. Die Frauenpaare äußern den Wunsch nach geschlechterinklusive Sprache von relevanten Einrichtungen und in Formularen. Das offene Nachfragen der gewünschten Ansprache wird als positiv erachtet. Die Paare äußern außerdem den Wunsch nach einem sensiblen internen Informationsaustausch innerhalb des Betreuungsteams bezüglich ihrer Familienkonstellation. Dies würde ihnen die Last abnehmen, ihre Situation wiederholt erklären zu müssen. Die Paare berichten von einer meist offenen Haltung der Hebammen gegenüber ihrer Familienkonstellation. Besonders positiv wird die Bereitschaft einer Hebamme hervorgehoben, sich in Fachliteratur zur induzierten Laktation bei der nichtleiblichen Mutter einzulesen. Das Angebot über spezielle Kurse für gleichgeschlechtliche Mütter erachten einige der Befragten als sinnvoll. Außerdem berichten die Befragten von der Wichtigkeit, die Nicht-Schwangere als vollwertiges Elternteil aktiv mit in die Betreuung einzubeziehen. Die Autor*innen zeigen, dass trotz überwiegend positiver Erfahrungen noch Raum für Verbesserungen in Bezug auf Sensibilität und inklusives Verhalten in der Betreuung von gleichgeschlechtlichen Paaren besteht.

Qualität (CASP Ja 7/9): Die Rekrutierung mittels Convenience Sampling ist transparent beschrieben. Besonders positiv hervorzuheben ist die breite geografische Rekrutierung der Studienteilnehmenden aus sechs österreichischen Bundesländern. Eine weitere Stärke ist die systematische Durchführung der Datenanalyse durch das Forschungsteam, die von regelmäßigen Reflexionsprozessen begleitet wird. Dies stärkt die Intersubjektivität der Auswertung. Zudem werden die Forschungsfrage klar beantwortet und konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis formuliert.

Als methodische Schwächen sind zwei zentrale Aspekte zu nennen: Zum einen fehlt eine Begründung für die Wahl des Forschungsdesigns, was die Nachvollziehbarkeit der methodischen Entscheidungen einschränkt. Zum anderen wird die Rolle der Autor*innen nicht reflektiert. Eine sorgfältige Auseinandersetzung mit der eigenen Perspektive und den potenziellen Voreingenommenheiten der Autor*innen hätte wertvolle Einblicke in mögliche Verzerrungen bei der Datenerhebung und -interpretation ermöglichen können.

In der Diskussion vergleichen die Autor*innen ihre Ergebnisse differenziert mit dem bisherigen Forschungsstand. Während sie weitgehende Übereinstimmungen feststellen, zeigen sich beim Thema Diskriminierungserfahrung gegensätzliche Ergebnisse, was diskutiert wird. Als methodische Limitation geben die Autor*innen an, dass trotz des Bemühens um eine Zufallsstichprobe Verzerrungen nicht ausgeschlossen werden können.

4.2 Studien zur Konzeptionsphase

Die kanadische Studie von **Gregory et al., (2022)** ist im *Journal of Patient Experience* veröffentlicht. Sie befasst sich mit Erfahrungen, die lesbische Paare mit Gesundheitspersonal machen, wenn sie sich mit ihrer Fruchtbarkeit beschäftigen. Hierfür werden sieben semistrukturierte Interviews mit elf lesbischen Frauen durchgeführt, die sich über assistierte Reproduktion beraten lassen oder diese in Anspruch genommen haben. Die Auswertung folgt dem Prinzip der Grounded Theory. Die Frauenpaare äußern den Wunsch nach Verständnis für den Prozess, den sie für eine Schwangerschaft durchlaufen müssen, sowie eine transparente Darstellung über Ablauf und Kosten. Die Befragten geben an, obligatorisch ihre Fertilität testen zu müssen, obwohl sie nicht von einer eingeschränkten Fertilität ausgingen. Außerdem berichten die Befragten von obligatorischen psychologischen Beratungsgesprächen, welche sie als nicht hilfreich empfinden, sondern vielmehr als Testung ihrer Eignung als angehende Eltern. Bei privater Spende sei das Sperma langwieriger aufbereitet worden als bei heterosexuellen Paaren in Fertilitätskliniken. Dadurch sei der gesamte Prozess bei Frauenpaaren mit privater Spende verlängert. Insgesamt erleben die Befragten Stress in den aufgesuchten Gesundheitseinrichtungen. Sie geben an, wenig Aufklärung erhalten und sich teilweise zu einer Inanspruchnahme zusätzlicher Leistungen gedrängt gefühlt zu haben.

Qualität (CASP Ja 7/9): Die Rekrutierung erfolgt über Social Media. Positiv hervorzuheben ist die transparente kritische Reflektion der Rekrutierung sowie der Ein- und Ausschlusskriterien von den Autor*innen. Dies ermöglicht eine gute Einschätzung der Stichprobengewinnung und der Übertragbarkeit der Ergebnisse. Eine weitere Stärke ist die ausführliche Begründung des gewählten Studiendesigns inklusive Herausarbeitung der Vorteile. Der praktische Nutzen der Studie wird durch konkrete Empfehlungen in der Schlussfolgerung unterstrichen.

Als methodische Schwachpunkte werden Folgende identifiziert: Zum einen wird die Rolle der Autor*innen nicht reflektiert. Diese Reflexion wäre wichtig gewesen, um einschätzen zu können, inwiefern die Subjektivität der Forschenden die Datenerhebung und -interpretation beeinflusst haben könnte. Zum anderen ist die Beschreibung des Analyseprozesses nur

knapp gehalten. Insbesondere fehlen Angaben darüber, ob das gesamte Forschungsteam unabhängig voneinander zur Analyse beitrug, was die Beurteilung der Intersubjektivität der Auswertung erschwert.

Obwohl demografische Daten nicht umfassend aufgeführt werden, reflektieren die Autor*innen kritisch die Zusammensetzung ihrer Stichprobe: Als Limitation wird benannt, dass alle Teilnehmenden ein hohes Einkommen aufweisen, weiß sind und im städtischen Raum leben. Diese homogene Zusammensetzung der Stichprobe schränkt die Übertragbarkeit der Ergebnisse ein.

Die Studie von **Rausch et al., (2021)** aus Illinois, erschienen im *Journal of LGBTQ Issues in Counseling*, untersucht die Erfahrungen lesbischer Frauen, die eine Fertilitätsbehandlung in Anspruch nehmen in Bezug auf soziale Unterstützung. Sechs Paare und eine Einzelperson werden mithilfe von offenen, semistrukturierten Interviews befragt. Außerdem werden demografische Angaben über einen Fragebogen ermittelt. Die Datenanalyse erfolgt über die imaginative Variation nach Moustaka. Dargestellt werden die Ergebnisse mittels ökosystemischen Ansatz nach Bronfenbrenner. Identifiziert wird Stress im Zusammenhang mit dem Fertilitätsprozess durch Finanzierungsprobleme, dem Verlust einer Schwangerschaft, erfolglosen Schwangerschaftsversuchen, Hormonveränderungen und Problemen mit Ärzt*innen und Pflegepersonal. Teilnehmende geben Stigmatisierung und daraus resultierendes nicht-unterstützendes Verhalten durch Familie und Fachpersonen an. Einige Paare haben Anbieter gewählt, die gezielt homosexuelle Paare ansprachen. Bei Anderen sind Formulare geändert und heteronormative Ansprache reduziert worden, nachdem die lesbischen Paare dort behandelt wurden. Herausgefunden wird, dass die Einbeziehung der Co-Mutter durch das medizinische Fachpersonal bei den Befragten größtenteils stattfand. Die Teilnehmerinnen äußern jedoch den Wunsch nach einem tieferen Verständnis seitens der Fachpersonen für die spezifischen Erfahrungen und Herausforderungen lesbischer Paare während Fruchtbarkeitsbehandlungen. So könne die Betreuung verbessert werden.

Qualität (CASP Ja 8/9): Die Rekrutierung erfolgt über Social Media, wobei die Einschlusskriterien und Auswahl der Teilnehmenden mittels purpose sampling ausführlich beschrieben sind. Positiv hervorzuheben ist die umfassende Begründung des gewählten Studiendesigns, inklusive klarer Herausarbeitung der Vorteile. Eine weitere Stärke ist die ausführliche Reflexion der Rolle der Autor*innen im Forschungsprozess. Dies ermöglicht eine gute Einschätzung möglicher subjektiver Einflüsse auf die Datenerhebung und -interpretation.

Die methodische Qualität wird durch die detaillierte Beschreibung der Datenanalyse gestärkt. Die Autor*innen codieren unabhängig voneinander die Transkripte und lassen diese durch ein externes Audit überprüfen, was eine hohe Intersubjektivität gewährleistet. Die

Durchführung der Interviews erfolgt zu zweit, wobei eine Autorin moderiert und eine weitere Notizen gemacht hat, welche ebenfalls in die Analyse eingeschlossen werden.

Als methodische Schwäche ist zu nennen, dass ein konkretes Wiederaufgreifen der Forschungsfrage in der Diskussion ausbleibt. Dies erschwert die Nachvollziehbarkeit, inwiefern die ursprüngliche Fragestellung durch die Studienergebnisse beantwortet werden kann. Die Autor*innen diskutieren jedoch ausführlich die Limitationen bezüglich Rekrutierungsprozess und Interviewdurchführung. Zudem werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu bisheriger Forschung systematisch herausgearbeitet.

Die Studie von **Topper et al., (2022)** aus Pennsylvania ist in der Zeitschrift *Fertility and Sterility* veröffentlicht. Sie handelt von den Erfahrungen von Frauenpaaren, die assistierte Reproduktion in Anspruch nehmen. Der Fokus dieser Forschung liegt bei der Informationssuche zu diesem Thema. Zehn Paare nehmen an dieser Studie teil und unterziehen sich Paar- und Einzelinterviews. Die Datenanalyse erfolgt mittels Codierung, orientiert an dem Konzept nach Braun und Clarke. Die Frauen berichten davon, wie schwer zugänglich Informationen darüber sind, wie sie mit Hilfe von assistierter Reproduktion schwanger werden können. Besonders herausfordernd empfinden die Befragten die regelmäßige Konfrontation mit heteronormativen Rahmenbedingungen und Annahmen. Die Frauen bemängeln insbesondere das Fehlen qualitativ hochwertiger Informationen, die gezielt auf die Bedürfnisse von Frauenpaaren mit Kinderwunsch, aber ohne Fruchtbarkeitseinschränkungen, ausgerichtet sind, wie zum Beispiel über eine erfolgreiche Heiminsemination. Um diese Lücke zu schließen, haben die Befragten Informationen im Internet über Foren und Social Media bei anderen Betroffenen gefunden und diese anschließend mit Fachkräften besprochen. Die Befragten wünschen sich von Anbietern assistierter Reproduktion, dass diese den Hauptgrund ihres Anliegens - das Fehlen von Spermia - in den Fokus rücken und Möglichkeiten zur Überwindung dieses Problems inklusive aller Informationen zu nachvollziehbar aufgeschlüsselten Kosten bereitstellen.

Qualität (CASP Ja 8/9): Der Rekrutierungsprozess sowie die Einschlusskriterien sind transparent aufgeführt und die demografischen Daten der Teilnehmenden tabellarisch dargestellt. Positiv hervorzuheben ist die ausführliche Begründung des gewählten Studiendesigns, inklusive Herausarbeitung der Vorteile. Der Analyseprozess ist ausreichend beschrieben: Während der Interviews sind nonverbale Bemerkungen notiert worden, die ebenfalls in die Analyse eingeflossen sind. Die Analyse erfolgt über mehrere Zyklen der Codierung, bis das Forschungsteam einen Konsens gefunden hat.

Als methodische Schwäche wird identifiziert, dass die Rolle der Autor*innen nicht reflektiert ist. Diese Reflexion wäre wichtig gewesen, um einschätzen zu können, inwiefern die

Subjektivität der Forschenden die Datenerhebung und -interpretation beeinflusst haben könnte. Die Autor*innen diskutieren kritisch die Limitationen ihrer Studie: Zum einen äußert das Forschungsteam den Verdacht, dass sich womöglich vor allem Frauenpaare mit negativen Erfahrungen zur Teilnahme bereit erklärt haben könnten, da diese den Zustand verbessern möchten. Zum anderen wird die homogene Zusammensetzung der Stichprobe als einschränkend benannt.

Die Studie von **Topper & Bauermeister, (2022)** aus Pennsylvania ist in der Zeitschrift *Sexuality Research and Social Policy* erschienen. Sie untersucht die Erfahrungen von Frauenpaaren, die sich einer oder mehrerer ART unterzogen haben. Der Fokus liegt dabei auf den Entscheidungsprozessen, Herausforderungen und Erfolgen dieser Paare. Die Daten stammen aus denselben leitfadengestützten Interviews mit zehn Frauenpaaren, wie in der vorigen Studie von Topper et al., (2022). Die Paare nennen mehrere Hürden, mit denen sie während der ART konfrontiert worden sind. Als wesentlichen Punkt nennen die Befragten die obligatorischen Fertilitätstests, die als unangemessen oder unnötig empfunden werden, wenn keine Hinweise auf eine eingeschränkte Fertilität bestehen. Zudem stoßen die Paare auf heteronormativ gestaltete Formulare und Annahmen im medizinischen Umfeld, was zu Gefühlen der Ausgrenzung und Missverständnissen führt. Einige Paare werden mit ethischen Fragen zu ihrem Wunsch nach Elternschaft durch Schwangerschaft konfrontiert, wodurch sie sich gedrängt fühlen, ihr Familienmodell rechtfertigen zu müssen. Zusätzlich nennen die Paare das Adoptionsverfahren für die Co-Mutter als weitere große Herausforderung. Ein zentraler Bedarf, der sich aus der Studie herauskristallisiert, ist auch hier die Anerkennung der Co-Mutter als vollwertiges Elternteil und Einbeziehung in sämtliche Prozesse des Schwanger- und Elternwerdens.

Qualität (CASP Ja 9/9): Wie in der vorigen Studie ist der Rekrutierungsprozess sowie Einschlusskriterien transparent aufgeführt. Auch hier sind die demografischen Daten der Teilnehmenden tabellarisch dargestellt. Die Vorteile des gewählten Studiendesigns werden klar herausgearbeitet. Dies ermöglicht es, die Angemessenheit der Methodik für die Forschungsfrage besser nachzuvollziehen. Ein weiterer positiver Aspekt ist die unabhängige Codierung durch das Forschungsteam, wodurch potenzielle Verzerrungen durch individuelle Interpretationen reduziert werden. Die Rolle der Autor*innen und ihre Beziehung zu den Befragten wird reflektiert, sodass mögliche Einflüsse durch Subjektivität auf den Forschungsprozess leichter eingeschätzt werden können. Als Schwäche der Studie wird die homogene Stichprobe von den Autor*innen selbst als Limitation genannt. Möglicherweise werden nicht alle relevanten Erfahrungen und Perspektiven erfasst, was die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf eine breitere Population einschränken kann.

4.3 Studien zur postpartalen Phase

Die schwedische Studie von **Appelgren Engström et al., (2019)**, erschienen im *Journal of Clinical Nursing*, befasst sich mit den Erfahrungen von Müttern in gleichgeschlechtlichen Beziehungen im Hinblick auf frühe elterliche Unterstützung durch Gesundheitsfachkräfte. Hierfür werden die Daten aus den 20 leitfadengestützten Interviews aus der Studie von Appelgren Engström et al. (2018) hinsichtlich dieses Themenfokus ausgewertet. Auch die Datenanalyse erfolgt nach demselben Prinzip wie in der vorherigen Studie. Die Befragten äußern, dass sie sich um eine gleichberechtigte Elternschaft bemühen und diese größtenteils gelang. Der Säugling bevorzugt bei einigen Paaren jedoch die stillende Mutter und nur wenige wussten davon, dass auch die nicht-schwangere Mutter lactieren kann. In Begegnungen mit Gesundheitsfachpersonen sei es für die Befragten schwieriger, als gleichberechtigte Eltern wahrgenommen zu werden. Die Befragten sind mit heteronormativen Annahmen durch Fachpersonen konfrontiert worden, sodass die Befragten sich häufig dazu gedrängt gefühlt haben, ihr Familienmodell erklären und rechtfertigen zu müssen. Dies hat bei den Befragten zu einer Reduzierung der Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten für Eltern geführt. Neben diesen Hindernissen sei die gleichgeschlechtliche Mutterschaft geprägt von Sorgen um das Kind und negative Auswirkungen auf das Kind durch ihr Familienmodell. Deutlich wird das Bedürfnis nach Vernetzung mit anderen gleichgeschlechtlichen Müttern, jedoch können einige der Befragten ein solches Netzwerk nicht finden. Gewünscht werden Kurse, die alle Familienmodelle willkommen heißen und sie auch gezielt ansprechen. Außerdem solle das Fachpersonal beide Elternteile als vollwertige Mütter anerkennen und diese auch so benennen und individuell auf ihre Bedürfnisse eingehen, um sie in ihrer elterlichen Rolle zu stärken.

Qualität (CASP Ja 8/9): Die Rekrutierung und Interviewdurchführung sind wie in der Partnerstudie transparent beschrieben und ausführlich dargestellt. Insgesamt weist die Studie dieselben Stärken und Schwächen auf wie die Partnerstudie: Positiv hervorzuheben sind die Rekrutierung, das vorab getestete Interviewverfahren sowie die unabhängige Analyse durch das gesamte Forschungsteam, was eine hohe Intersubjektivität gewährleistet. Negativ fällt auf, dass die Rolle der Autor*innen nicht reflektiert wurde, sodass eine Einschätzung über den Einfluss von Subjektivität der Forschenden, erschwert ist.

Die Studie von **Juntereal & Spatz, (2020)** aus Pennsylvania ist in der Zeitschrift *Birth-Issues and perinatal care* erschienen. Sie untersucht die Brusternährungserfahrungen von Frauenpaaren und die damit verbundene Beratung. Mittels Fragebogen werden zunächst demographische Daten erhoben. Außerdem werden leitfadengestützte Interviews mit 18 Frauen in lesbischen Beziehungen durchgeführt. Die Befragten beanstanden den Mangel

an Informationen über das Stillen durch Fachpersonal in der pränatalen Phase. Zudem fehle es oft an Kenntnis über induzierte Laktation und Co-Stillen, was für viele Frauenpaare relevante Optionen hätte darstellen können. Außerdem nennen die Befragten konkrete Wünsche für die Betreuung durch Fachpersonal. Ein zentraler Aspekt sei die Anerkennung beider Mütter als vollwertige Elternteile und eine gezielte Ansprache beider Partnerinnen durch das medizinische Fachpersonal. Eine Stärkung der Rolle der Co-Mutter könne durch verschiedene Maßnahmen erreicht werden, wie zum Beispiel die Förderung von Haut-zu-Haut-Kontakt, die Einbeziehung bei der Fütterung durch Einführung von Flaschenmahlzeiten oder die Unterstützung bei induzierter Laktation und Co-Stillen. Darüber hinaus zeigen die Autor*innen die Notwendigkeit eines besseren Verständnisses für den Prozess des Schwangerwerdens bei lesbischen Paaren.

Qualität (CASP Ja 6/9): Die Rekrutierung erfolgt vor allem über Facebook-Gruppen und in Gesundheitseinrichtungen sowie Lokalgruppen in Pennsylvania. Die Ein- und Ausschlusskriterien sind klar definiert. Dies trägt zur Transparenz der Stichprobenauswahl bei und ermöglicht eine bessere Einschätzung der Übertragbarkeit der Ergebnisse. Ein weiterer positiver Aspekt ist der kollaborative Ansatz bei der Datenanalyse. Die Hauptautorin und Co-Autorin gruppieren die identifizierten Kategorien gemeinsam in Themen, was die Intersubjektivität der Analyse erhöht. Zusätzlich werden diese Themen den letzten Befragten zur Überprüfung vorgelegt, was als eine Form der Validierung durch die Teilnehmerinnen betrachtet werden kann und die Glaubwürdigkeit der Ergebnisse stärkt.

Allerdings weist die Studie auch einige methodische Schwächen auf. Zum Beispiel wird das gewählte Forschungsdesign nicht explizit begründet. Dies beeinträchtigt die Nachvollziehbarkeit der methodischen Entscheidungen. Zudem fehlt eine Reflexion der Rolle der Autorinnen im Forschungsprozess, wodurch nicht eingeschätzt werden kann, inwiefern die Autor*innen Einfluss auf die Interviews genommen haben. Außerdem bleibt ein Wiederaufgreifen der ursprünglichen Forschungsfrage in der Diskussion aus, wodurch die Einordnung der Ergebnisse im Kontext der ursprünglichen Fragestellung erschwert wird.

5 Diskussion

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit den besonderen Bedarfen von Frauenpaaren in Deutschland von Kinderwunsch bis Abschluss des Wochenbetts, die durch Hebammen erfüllt werden können. Auch wenn die Studien teilweise dieselben Interviews als Datengrundlage haben, greift das Review insgesamt auf die Erfahrungen von 175 verschiedenen Befragten zurück. Die zehn vorgestellten qualitativen Studien bieten bedeutsame Einblicke zur Beantwortung der Forschungsfrage. Im Folgenden werden zunächst die Ergebnisse diskutiert sowie mögliche Anwendungen, die sich daraus ergeben, für die Hebammentätigkeit vorgeschlagen und im Anschluss die methodische Vorgehensweise dieser Arbeit diskutiert und kritisch reflektiert.

5.1 Diskussion der Ergebnisse

Die Analyse der einbezogenen Studien offenbart wiederkehrende Themen in den Erfahrungen und Bedarfen von Frauenpaaren auf dem Weg zur Elternschaft. Die identifizierten Hürden und Bedarfe lassen sich in folgende fünf Hauptbedarfe zusammenfassen, die Hebammen erfüllen können:

- Begleitung beim Schwangerwerden
- Schaffung eines inklusiven Umfelds
- Stärkung der Co-Mutter
- Vernetzung
- Verständnis für gesellschaftliche Herausforderungen

Diese werden im Folgenden jeweils diskutiert und eingeordnet.

Begleitung beim Schwangerwerden

Ein zentraler Bedarf von Frauenpaaren auf dem Weg zur Elternschaft ist eine umfassende und einfühlsame Begleitung beim Prozess des Schwangerwerdens (Appelgren Engström et al., 2018; Burrer et al., 2021). Dieser Bedarf umfasst verschiedene Aspekte, die in mehreren Studien identifiziert werden. Deutlich wird der Wunsch nach umfassender Aufklärung über den Prozess des Schwangerwerdens von Frauenpaaren, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeiten für Frauen ohne Fruchtbarkeitseinschränkungen (Gregory et al., 2022; Topper et al., 2022). Kinderwunschkliniken in Deutschland haben sich bislang überwiegend auf Paare mit Fruchtbarkeitseinschränkungen spezialisiert. Infolgedessen sind die spezifischen Anliegen und Bedarfe von Frauenpaaren ohne Fruchtbarkeitseinschränkungen möglicherweise nicht ausreichend berücksichtigt worden. Zudem ist in Deutschland die Durchführung jeglicher Formen von ART gesetzlich auf Ärzt*innen beschränkt (ESchG - Gesetz

zum Schutz von Embryonen, 1991). Diese Regelung könnte eine eher medizinisch orientierte Herangehensweise an die Erfüllung des Kinderwunsches bei Frauenpaaren begünstigen und somit eine physiologische Betrachtungsweise erschweren.

Hebammen, mit ihrer Spezialisierung auf physiologische Prozesse, könnten eine wichtige Rolle in der Begleitung von Frauenpaaren beim Kinderwunsch einnehmen. In Ländern wie Dänemark ist dies bereits etablierte Praxis: Dort existieren spezialisierte Kliniken, die gezielt auf die Bedürfnisse von Frauenpaaren ohne medizinische Fruchtbarkeitseinschränkungen ausgerichtet sind. In diesen Einrichtungen führen neben Ärzt*innen auch qualifizierte Hebammen Inseminationen durch (Diers-Klinik, 2021). Während dies in Deutschland aufgrund des Embryonenschutzgesetzes (ESchG - Gesetz zum Schutz von Embryonen, 1991) derzeit rechtlich eingeschränkt ist, gibt es dennoch Entwicklungspotenzial: Eine verstärkte Integration von Hebammen in Kinderwunschkliniken wäre ein vielversprechender Ansatz, um ihre spezifische Expertise in die Betreuung einzubringen. Zudem könnten durch die Schaffung von Abrechnungsmöglichkeiten mit der GKV in der Kinderwunschphase vermehrt freiberufliche Hebammen eine wichtige beratende Funktion übernehmen.

Als weiterer Aspekt ist der Wunsch nach Transparenz über die Kosten zu nennen (Gregory et al., 2022; Topper et al., 2022). Dieser Bedarf ist nachvollziehbar, da Frauenpaare die Kosten für die Erfüllung ihres Kinderwunsches größtenteils privat tragen müssen. So ist es auch in Deutschland. In diesem Zusammenhang lässt sich die Hypothese aufstellen, dass ein primär physiologischer Ansatz zur Verwirklichung des Kinderwunsches möglicherweise kostengünstiger sein könnte. Dies basiert auf der Annahme, dass bei einem solchen Vorgehen zunächst auf kostenintensive Medizinprodukte wie Hormonbehandlungen verzichtet werden kann. Allerdings ist zu betonen, dass diese Hypothese einer wissenschaftlichen Überprüfung bedarf. Für zukünftige Forschungsvorhaben ergeben sich hieraus mehrere Ansatzpunkte: Zum einen wäre ein detaillierter Kostenvergleich zwischen verschiedenen Herangehensweisen zur Erfüllung des Kinderwunsches bei Frauenpaaren von großem Interesse. Zum anderen wäre es wichtig zu untersuchen, wie sich unterschiedliche Ansätze auf die Erfolgsraten und das Wohlbefinden der Paare auswirken.

Schaffung eines inklusiven Umfelds

Die Notwendigkeit der Schaffung beziehungsweise Förderung eines inklusiven Umfelds als wesentlicher Bestandteil der Hebammenbetreuung wird in nahezu allen analysierten Studien betont und umfasst verschiedene Aspekte. Besonders der Bedarf an inklusiver Sprache, sowohl im direkten Kontakt als auch in Formularen und Beschreibungen des Leistungsangebots, wird deutlich (Appelgren Engström et al., 2018, 2023; Burrer et al., 2021; Schildberger et al., 2024). Dieses Ergebnis ist unter der Annahme, dass Sprache als

Instrument der sozialen Gestaltung einen signifikanten Einfluss auf das Wohlbefinden und Zugehörigkeitsgefühl der Klient:innen nehmen kann, wenig verwunderlich (Müller, 2011). Appelgren Engström et al., (2018) legen dar, dass sich einige Co-Mütter in Kursen ausgeschlossen fühlen, was möglicherweise darauf zurückzuführen ist, dass in Anmeldeformularen und Kursinhalten bei der Benennung des nicht gebärenden Elternteils ausschließlich vom "Vater" die Rede ist.

Hebammen können Frauenpaare gezielt willkommen heißen, indem sie in ihrer Leistungsbeschreibung explizit Familien jenseits des heteronormativen Familienmodells ansprechen. Statt des Begriffs "Väter" können Hebammen inklusive Termini wie "Partner:innen" und "Begleitpersonen" verwenden, um auch die Co-Mutter zu berücksichtigen. Diese Anpassung könnte sowohl für die Ansprache in direktem Kontakt in zum Beispiel Kursen als auch in Formularen vorgenommen werden.

Burrer et al., (2021) und Schildberger et al., (2024) betonen in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit von vorurteilsfreier und respektvoller Betreuung, die allen Klient:innen zusteht. Appelgren Engström et al., (2023) stellen fest, dass einige Frauenpaare sich gezwungen fühlen, ihr Familienmodell rechtfertigen zu müssen. Es ist anzunehmen, dass sich Frauenpaare in vorurteilsfreien Betreuungssituationen weniger dazu genötigt fühlen.

Stärkung der Co-Mutter

Ein weiterer zentraler Bedarf, der in mehreren Studien identifiziert wird, ist die Stärkung der Co-Mutter in ihrer Rolle als vollwertiges Elternteil (Burrer et al., 2021; Rausch et al., 2021; Schildberger et al., 2024; Topper & Bauermeister, 2022). Dieser Aspekt zieht sich durch alle Phasen des Weges zur Elternschaft und wird in der Literatur sowohl in Form der Forderung nach gezielter Ansprache als auch durch konkrete Vorschläge zur Stärkung thematisiert.

Als besonders herausfordernde Bereiche für die Einbeziehung der Co-Mutter erweisen sich die Säuglingsernährung und die frühe Bindungsphase. Appelgren Engström et al. (2019) berichten, dass in einigen Fällen der Säugling die stillende Mutter bevorzugt, was die Bedeutung der Förderung von Bindungsmöglichkeiten für die Co-Mutter unterstreicht. In diesem Zusammenhang ist auch die Studie von Juntereal und Spatz (2020) zu erwähnen, die trotz methodischer Einschränkungen (siehe Kapitel 4.3) einige interessante Aspekte aufzeigt. Die Autor*innen schlagen vor, die Inkludierung der Co-Mutter durch Maßnahmen wie Haut-zu-Haut-Kontakt und Flaschenfütterung zu fördern. Während diese Vorschläge plausibel erscheinen, ist zu beachten, dass die methodische Qualität dieser Studie Einschränkungen aufweist. Daher sollten diese Ergebnisse mit Vorsicht interpretiert und durch weitere Forschung überprüft werden. Darüber hinaus wird die Möglichkeit der induzierten Laktation und Co-Stillen thematisiert. Mehrere Studien weisen auf einen Bedarf an Informationen

über induzierte Laktation hin (Appelgren Engström et al., 2019, 2023; Schildberger et al., 2024). Juntereal und Spatz (2020) identifizieren jedoch auch einen Mangel an Kenntnis über induzierte Laktation und Co-Stillen beim Fachpersonal.

Diese Erkenntnisse unterstreichen die Notwendigkeit, das Thema stärker in Studium und Weiterbildung zu integrieren. Hebammen sollten dafür sensibilisiert werden, beide Mütter gleichberechtigt in die Beratung und Betreuung einzubeziehen und über alle Optionen zur Säuglingsernährung und Bindungsförderung zu informieren.

Vernetzung

Der Bedarf an Vernetzungsmöglichkeiten für Frauenpaare im Kontext von Familienplanung und Elternwerden wird in mehreren Studien deutlich (Appelgren Engström et al., 2018, 2019; Burrer et al., 2021; Schildberger et al., 2024). Verschiedene Studien betonen den Wert von spezifischen Kursen, die auf die besonderen Bedarfe und Herausforderungen von Frauenpaaren zugeschnitten sind (Appelgren Engström et al., 2018; Burrer et al., 2021; Schildberger et al., 2024).

Topper et al. (2022) heben hervor, dass Frauenpaare Informationen zum Elternwerden größtenteils über Peergroups gewinnen. In diesem Kontext können Hebammen eine Schlüsselrolle einnehmen, indem sie spezifische Kurse für Frauenpaare anbieten. Diese Kurse dienen nicht nur der Wissensvermittlung über das Elternwerden, sondern schaffen auch einen geschützten Raum für Austausch und gegenseitige Stärkung innerhalb einer Peergroup. Zudem können Hebammen die ausgetauschten Informationen fachlich einordnen und ergänzen. So können die Familien sowohl Erfahrungen und Informationen austauschen als auch emotionale und soziale Unterstützung erfahren.

In einigen Großstädten Deutschlands existieren bereits Kursangebote, die sich gezielt an werdende Eltern jenseits des heteronormativen Familienmodells richten (cocoon, 2020; Hebammenkollektiv Hamburg, 2021; Vielfalt bewegt Frankfurt, 2024). Zukünftige Forschung sollte sich darauf konzentrieren, die genauen Inhalte und Formate zu identifizieren, die in solchen spezifischen Kursen als besonders hilfreich empfunden werden. Auch die langfristigen Auswirkungen solcher Vernetzungsangebote auf die Familiendynamik und das Wohlbefinden aller Beteiligten wären ein lohnenswerter Untersuchungsgegenstand.

Verständnis für gesellschaftliche Herausforderungen

In einigen Studien kristallisiert sich deutlich der Bedarf an einem Verständnis für die vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen heraus, denen sich Frauenpaare in allen Phasen von Kinderwunsch bis zur frühen Elternschaft gegenübersehen.

Bereits in der Phase des Schwangerwerdens sehen sich Frauenpaare mit erheblichem Stress durch finanzielle Belastungen konfrontiert (Rausch et al., 2021). Nach der Geburt folgen Belastungen für die Frauenpaare durch das derzeit notwendige und zeitaufwändige Adoptionsverfahren, damit die Co-Mutter das vollständige Sorgerecht erhält (Appelgren Engström et al., 2018; Topper & Bauermeister, 2022). Zusätzlich belasten Sorgen um potenzielle negative Auswirkungen des Familienmodells auf das Kind die werdenden Eltern (Appelgren Engström et al., 2019).

Die Transition nach der Geburt eines Kindes stellt für viele Eltern eine vulnerable Zeit dar. Für Frauenpaare kann diese Phase durch zusätzlichen Stress und die Konfrontation mit den heteronormativen Strukturen und Erwartungen weiter erschwert werden. Diese Kumulation von Herausforderungen erfordert von Hebammen ein hohes Maß an Sensibilität und Verständnis für die spezifische Situation ihrer Klientinnen.

Appelgren Engström et al., (2018) identifizieren einen spezifischen Bedarf an psychologischer Unterstützung für Frauenpaare, insbesondere wenn gesellschaftliche Herausforderungen - wie rechtliche Hürden oder soziale Stigmatisierung - die Bewältigungskapazitäten der Familien übersteigen. Hebammen müssen den Bedarf an psychologischer Unterstützung zwar bei allen Klient:innen erkennen, jedoch erfordert die Betreuung von Frauenpaaren unter Berücksichtigung der zusätzlichen Stressfaktoren und potenziellen Diskriminierungserfahrungen eine spezielle Aufmerksamkeit.

5.2 Limitationen und Stärken

Die für diese Arbeit ausgewählten Studien weisen grundsätzlich ein geeignetes Format zur Beantwortung der Forschungsfrage auf. Dennoch ergeben sich bei näherer Betrachtung einige methodische Einschränkungen, die bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden müssen.

Eine zentrale Limitation der Arbeit ist, dass die gesamte Literaturrecherche und -analyse von nur einer Autorin durchgeführt wurde. Dieser subjektive Blick auf die Thematik könnte die Interpretation der Ergebnisse beeinflusst haben. Eine regelmäßige Reflektion in einem Forschungsteam hätte möglicherweise zu einer ausgewogeneren Perspektive geführt.

Darüber hinaus ist kritisch anzumerken, dass die Analyse ausschließlich auf qualitativer Forschung basiert. Studien mit höherer Evidenz zu dem Thema wurden in der Literaturrecherche nicht gefunden. In weitergehender Forschung könnten die identifizierten Bedarfe durch quantitative Forschung mit vielen Teilnehmenden verifiziert werden.

Eine weitere wesentliche Limitation stellt die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Studien aufgrund unterschiedlicher Rechtslagen in den untersuchten Ländern dar. Obwohl bei der

Auswahl bewusst darauf geachtet wurde, nur Forschungsarbeiten einzubeziehen, deren rechtlicher Kontext dem in Deutschland ähnelt, bestehen dennoch Unterschiede, die die direkte Übertragbarkeit der Erkenntnisse beeinträchtigen können.

Schließlich ist der zeitliche Rahmen einer Bachelorarbeit als Limitation zu nennen. Die begrenzte Zeit für die Durchführung der Arbeit kann Auswirkungen auf die Tiefe und den Umfang der Recherche und Analyse haben. Möglicherweise hätte eine längere Bearbeitungszeit zu einer noch umfassenderen Betrachtung des Themas geführt.

Neben diesen methodischen Einschränkungen ist die mehrstufige systematische Literaturrecherche als Stärke zu nennen. Durch die Nutzung der drei vorgestellten Datenbanken sowie die zusätzliche Recherche in den Zitationsverzeichnissen der eingeschlossenen Studien ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass alle derzeit verfügbaren Forschungsarbeiten zu der Forschungsfrage gefunden worden sind.

Die gewonnenen Erkenntnisse können als Grundlage für weiterführende, umfangreichere Forschungsarbeiten dienen. Außerdem bieten sie Hebammen einen Einblick in die derzeitige Evidenz über die Bedarfe von Frauenpaaren von Kinderwunsch bis Abschluss des Wochenbetts und so auch Ansatzpunkte, um die Betreuung von Frauenpaaren zukünftig noch stärker an deren Bedarfen auszurichten.

6 Schlussfolgerung

Die vorliegende Arbeit untersucht die spezifischen Bedarfe von Frauenpaaren in Deutschland von Kinderwunsch bis zum Abschluss des Wochenbetts, die durch Hebammen erfüllt werden können. Durch die Analyse aktueller qualitativer Studien werden fünf zentrale Bedarfskategorien identifiziert: die Begleitung beim Schwangerwerden, die Schaffung eines inklusiven Umfelds, die Stärkung der Co-Mutter, die Vernetzung sowie das Verständnis für gesellschaftliche Herausforderungen.

Hebammen können durch ihre ganzheitliche Betreuungskompetenz eine Schlüsselrolle in der Unterstützung von Frauenpaaren einnehmen. Dabei ist es essenziell, dass sie die Bereiche der Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowohl auf physiologischer Ebene betreuen als auch die spezifischen psychosozialen Herausforderungen dieser Familienform berücksichtigen. Die identifizierten Bedarfe erfordern von Hebammen neben fundiertem Fachwissen ein hohes Maß an Sensibilität sowie die Bereitschaft, die eigene Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Für die praktische Hebammenarbeit ergeben sich daraus konkrete Handlungsempfehlungen: die konsequente Verwendung inklusiver Sprache, die gleichberechtigte Einbeziehung beider Mütter in die Betreuung, das Angebot spezifischer Vernetzungsmöglichkeiten sowie eine umfassende Beratung zu allen Optionen der Familienplanung und Säuglingsernährung. Wichtig erscheint dabei die Sensibilisierung für die rechtlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, mit denen Frauenpaare konfrontiert sind. In Abbildung 3 sind die Bedarfe von Frauenpaaren an die Hebammenbetreuung visualisiert.



Abbildung 3: Bedarfsorientierte Hebammenbetreuung bei Frauenpaaren (eigene Darstellung)

Großes Potential bietet die Betreuung in der Phase des Schwangerwerdens. Insbesondere bei Frauenpaaren ohne Fruchtbarkeitseinschränkungen könnte ein durch Hebammen begleiteter, primär physiologischer Ansatz eine Alternative zu den derzeit vorwiegend medizinisch orientierten Angeboten darstellen. Hierfür ist es gesundheitspolitisch notwendig, die Hebammenprofession stärker in diese Phase einzubinden und entsprechende Abrechnungsmöglichkeiten zu schaffen.

Bedeutend ist zudem die Gestaltung eines inklusiven Umfelds durch die bewusste Verwendung einer inklusiven Sprache, sowohl im direkten verbalen Kontakt als auch in schriftlicher Form. Die aktive Einbeziehung der Co-Mutter erweist sich als wesentlicher Aspekt, insbesondere im Kontext der frühen Eltern-Kind-Bindung und Säuglingsernährung. Spezifische Kursangebote können wichtige Vernetzungsmöglichkeiten schaffen und den fachlich begleiteten Austausch in der Peergroup ermöglichen.

Die identifizierten Bedarfe unterstreichen die Notwendigkeit einer Anpassung der Hebammenaus- und -weiterbildung. Themen wie Wege zur Schwangerschaft, induzierte Laktation, Co-Stillen und die spezifischen Herausforderungen von Frauenpaaren sollten verstärkt in die Curricula integriert werden. Auch die rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sollten im Studium thematisiert werden, um ein umfassendes Verständnis für die Situation dieser Familien zu entwickeln.

Für weitere Forschung ergeben sich mehrere Perspektiven: Zum einen sollten quantitative Studien mit größeren Stichproben durchgeführt werden, um die bisher identifizierten Bedarfe zu validieren. Zum anderen wäre ein systematischer Vergleich verschiedener Methoden zur Kinderwunscherfüllung bei Frauenpaaren ohne Fertilitätseinschränkungen interessant – sowohl hinsichtlich ihrer Effektivität als auch ihrer Wirtschaftlichkeit. Dies würde Hebammen eine evidenzbasierte Grundlage für ihre Beratungstätigkeit bieten. Außerdem sollten die Präferenzen und Bedarfe von Frauenpaaren bezüglich spezifischer Kursformate evaluiert werden, um daraus ein Konzept für die Durchführung entsprechender Angebote zu entwickeln.

Die gewonnenen Erkenntnisse können Hebammen dabei unterstützen, ihre Betreuung noch gezielter an den Bedarfen von Frauenpaaren auszurichten und damit die Gesundheitsversorgung dieser wachsenden Zielgruppe zu verbessern. Eine bedarfsorientierte Hebammenarbeit trägt nicht nur zum Wohlbefinden der betreuten Familien bei, sondern auch zur Weiterentwicklung der Hebammenprofession in einer sich wandelnden Gesellschaft.

Literaturverzeichnis

- Appelgren Engström, H., Borneskog, C., Häggström-Nordin, E., & Almqvist, A.-L. (2023). Professionals' experiences of supporting two-mother families in antenatal and child health care in Sweden. *Scandinavian Journal of Caring Sciences*, 37(1), 250–259. <https://doi.org/10.1111/scs.13111>
- Appelgren Engström, H., Häggström-Nordin, E., Borneskog, C., & Almqvist, A.-L. (2018). Mothers in Same-Sex Relationships Describe the Process of Forming a Family as a Stressful Journey in a Heteronormative World: A Swedish Grounded Theory Study. *Maternal and Child Health Journal*, 22(10), 1444–1450. <https://doi.org/10.1007/s10995-018-2525-y>
- Appelgren Engström, H., Häggström-Nordin, E., Borneskog, C., & Almqvist, A.-L. (2019). Mothers in same-sex relationships—Striving for equal parenthood: A grounded theory study. *Journal of Clinical Nursing*, 28(19–20), 3700–3709. <https://doi.org/10.1111/jocn.14971>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.). (2020). *Familie heute. Daten. Fakten. Trends.*
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) § 1591 Mutterschaft (1896). https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/__1591.html
- Burrer, L., Glaß-Roßnagel, C., Knapp, A., Schemenauer, D., & Arnold, D. (2021). Bedürfnisse lesbischer Paare in der Hebammenbetreuung – eine Bestandsaufnahme. *Die Hebamme*, 34(03), 41–46. <https://doi.org/10.1055/a-1474-8835>
- BZGA. (2017a, Februar 22). *Der Ablauf einer In-vitro-Fertilisation*. <https://www.familienplanung.de/kinderwunsch/behandlung/in-vitro-fertilisation/>
- BZGA. (2017b, Februar 23). *Die Intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI)*. <https://www.familienplanung.de/icsi/>
- CINAHL Database | EBSCO. (o. J.). Abgerufen 21. September 2024, von <https://www.ebsco.com/de-de/produkte/datenbanken/cinahl-datenbank>

- cocoon. (2020). *Kurse*. <https://www.cocoon-hebammenkollektiv.de/community-und-kurse/>
- Critical Appraisal Skills Programme. (2018). *CASP Qualitative Studies Checklist*. CASP - Critical Appraisal Skills Programme. <https://casp-uk.net/casp-tools-checklists/qualitative-studies-checklist/>
- Deutscher Hebammenverband. (2011, November 9). *Stellungnahme des Deutschen Hebammenverband e. V. zur öffentlichen Anhörung des Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages*. https://webarchiv.bundestag.de/archive/2011/1205/bundestag/ausschuesse17/a14/anhoerungen/n_Leistungen_bei_Schwangerschaft/Stellungnahmen/17_14_0206_6__DHV.pdf
- Deutsches Jugendinstitut e.V. (2021). *Eltern sein in Deutschland* (1. Aufl.). Verlag Deutsches Jugendinstitut. <https://doi.org/10.36189/DJI232021>
- Diers-Klinik. (2021, Juli 12). *Liza öffnete die Diers Klinik, um gleichgesinnten Frauen zu helfen*. Diers Klinik. <https://diersklinik.de/2021/07/12/liza-oeffnete-die-diers-klinik-um-gleichgesinnten-frauen-zu-helfen/>
- ESchG - Gesetz zum Schutz von Embryonen (1991). <https://www.gesetze-im-internet.de/eschg/BJNR027460990.html>
- Ferri, R. L., Rosen-Carole, C. B., Jackson, J., Carreno-Rijo, E., & Greenberg, K. B. (2020). ABM Clinical Protocol #33: Lactation Care for Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer, Questioning, Plus Patients. *Breastfeeding Medicine*, 15(5), 284–293. <https://doi.org/10.1089/bfm.2020.29152.rif>
- Friedrichs, C. & AFP. (2024, Oktober 18). Gleichberechtigung: Polen will gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft ermöglichen. *Die Zeit*. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-10/polen-gleichgeschlechtliche-partnerschaft-gleichstellungsministerin-katarzyna-kotula>
- Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts. (2017). *Bundesgesetzblatt Teil I*, 52, 2787.

- GKV. (2017). *Anlage 1.3 Verguetungsverzeichnis*. https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/ambulante_leistungen/hebammen/alte_dokumente/8_Anlage_1.3_Verguetungsverzeichnis_09-2017.pdf
- Gregory, K. B., Mielke, J. G., & Neiterman, E. (2022). Building Families Through Healthcare: Experiences of Lesbians Using Reproductive Services. *Journal of Patient Experience*, 9, 23743735221089459. <https://doi.org/10.1177/23743735221089459>
- Griechisches Parlament stimmt für gleichgeschlechtliche Ehe*. (o. J.). tagesschau.de. Abgerufen 22. November 2024, von <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/griechenland-gleichgeschlechtliche-ehe-100.html>
- Hebammenkollektiv Hamburg. (2021). *Angebot*. Angebot. <https://www.hebammenkollektivhamburg.de>
- Herbertz-Floßdorf, M. (2021). Regenbogenfamilien begleiten und stärken. *Hebammen Wissen*, 2(4), 22–26. <https://doi.org/10.1007/s43877-021-0141-3>
- International Confederation of Midwives. (2024, September 19). *ICM Essential Competencies for Midwifery Practice*. <https://internationalmidwives.org/resources/essential-competencies-for-midwifery-practice/>
- Juntereal, N. A., & Spatz, D. L. (2020). Breastfeeding experiences of same-sex mothers. *Birth*, 47(1), 21–28. <https://doi.org/10.1111/birt.12470>
- Lanwer, M., Schmid, R., von Känel, M., & Häfliger, A. (2023). Merkblatt «Regenbogenfamilien» für Hebammen. *Dachverband Regenbogenfamilien Schweiz*. https://www.hebamme.ch/wp-content/uploads/2023/03/Merkblatt_Regenbogenfamilien_Hebammen.pdf
- LSVD⁺ – Verband. (2021). *Ratgeber: Stiefkindadoption bei lesbischen Regenbogenfamilien*. <https://www.lsvd.de/de/ct/1298-Ratgeber-Stiefkindadoption-bei-lesbischen-Regenbogenfamilien>
- LSVD⁺ – Verband. (2023). *Ratgeber: Künstliche Befruchtung bei gleichgeschlechtlichen Paaren*. <https://www.lsvd.de/de/ct/1372-Ratgeber-Kuenstliche-Befruchtung-bei-gleichgeschlechtlichen-Paaren>

- McKenzie, J., & Page, M. (2020). *PRISMA 2020 flow diagram*. PRISMA Statement. <https://www.prisma-statement.org/prisma-2020-flow-diagram>
- Müller, A.-L. (2011). Worte schaffen Soziales: Wie Sprache Gesellschaft verändert. *Journal für Psychologie*, 19(1), Article 1. <https://journal-fuer-psychologie.de/article/view/14>
- Peukert, A., Teschlade, J., Wimbauer, C., Motakef, M., & Holzleithner, E. (2020). *Elternschaft und Familie jenseits von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit*. Verlag Barbara Budrich. <https://doi.org/10.3224/84742431>
- PubMed Overview*. (2023, August). PubMed. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/about/>
- Rausch, M. A., Wikoff, H. D., & Newton, T. (2021). Support for Lesbian Couples Navigating Fertility Treatment: An Ecological Systems Perspective. *Journal of LGBTQ Issues in Counseling*, 15(2), 224–239. <https://doi.org/10.1080/15538605.2021.1914279>
- Regenbogenfamilien | Familienportal des Bundes*. (2024). <https://familienportal.de/familienportal/lebenslagen/regenbogenfamilien>
- Sayn-Wittgenstein, F. zu (Hrsg.). (2007). *Geburtshilfe neu denken: Bericht zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland*. Hochschule Osnabrück.
- Schildberger, B., Weglehner-Pilgerstorfer, M., & Christl-Sebinger, S. (2024). Versorgung und Betreuung gleichgeschlechtlicher Frauenpaare während Schwangerschaft und Geburt. *Das Gesundheitswesen*, 86(08/09), 573–578. <https://doi.org/10.1055/a-2308-3422>
- Seyler, H., & Dennert, G. (2021). Betreuung von lesbischen und bisexuellen Patientinnen in der Gynäkologie und Geburtshilfe. *Der Gynäkologe*, 54(6), 457–464. <https://doi.org/10.1007/s00129-021-04800-w>
- Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) - Gesetzliche Krankenversicherung § 27a Künstliche Befruchtung (1988). https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_5/___27a.html
- Steele, L. S., & Stratmann, H. (2006). Counseling lesbian patients about getting pregnant. *Canadian Family Physician Medecin De Famille Canadien*, 52(5), 605–611.
- Topper, P. S., & Bauermeister, J. A. (2022). Queer Couples Trying to Conceive: Sexual Minority Women Couples' Experiences with Assisted Reproduction. *Sexuality*

Research and Social Policy, 19(3), 956–974. <https://doi.org/10.1007/s13178-022-00707-w>

Topper, P. S., Bauermeister, J. A., & Golinkoff, J. (2022). Fertility health information seeking among sexual minority women. *Fertility and Sterility*, 117(2), 399–407. <https://doi.org/10.1016/j.fertnstert.2021.09.023>

Über Scopus. (o. J.). www.elsevier.com. Abgerufen 21. September 2024, von <https://www.elsevier.com/de-de/products/scopus>

Vielfalt bewegt Frankfurt. (2024). *Geburtsvorbereitungskurs für Queers in Frankfurt am Main*. <https://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/de/pinnwand/post/5589>

Anhang

Anhang 1 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2018), Schweden.....	viii
Anhang 2 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2023), Schweden.....	xi
Anhang 3 CASP-Checklist (Burrer et al., 2021), Deutschland / Schweiz.....	vii
Anhang 4 CASP-Checklist (Schildberger et al., 2024), Österreich.....	vii
Anhang 5 CASP-Checklist (Gregory et al., 2022), Kanada.....	xx
Anhang 6 CASP-Checklist (Rausch et al., 2021), Illinois.....	xxiii
Anhang 7 CASP-Checklist (Topper et al., 2022), Pennsylvania.....	xxvi
Anhang 8 CASP-Checklist (Topper & Bauermeister, 2022), Pennsylvania.....	xxix
Anhang 9 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2019), Schweden.....	xxxii
Anhang 10 CASP-Checklist (Juntereal & Spatz, 2020), Pennsylvania.....	xxxv

Anhang 1 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2018), Schweden



Paper for appraisal and reference: Mothers in Same-Sex Relationships Describe the Process

Section A: Are the results valid?

1. Was there a clear statement of the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- what was the goal of the research
- why it was thought important
- its relevance

Comments: -Hintergrund ist ausführlich beschrieben (Familien mit zwei Müttern werden häufiger, Wissenslücke vom Fachpersonal welche Erfahrungen Zwei-Mütter-Familien machen
-Ziel: Wie erleben Frauen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen den Prozess des Familiewerdens durch assistierte Reproduktion in schwedischen Kliniken (Vom Planen der Schwangerschaft bis zur Elternschaft und inwiefern sie durch Fachpersonal unterstützt werden)?

2. Is a qualitative methodology appropriate?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- if the research seeks to interpret or illuminate the actions and/or subjective experiences of research participants
- Is qualitative research the right methodology for addressing the research goal

Comments: -Die Erfahrungen der Mütter in gleichgeschlechtlichen Beziehungen stehen im Vordergrund, deshalb ist qualitative Forschung sinnvoll

is it worth continuing?

3. Was the research design appropriate to address the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- if the researcher has justified the research design (e.g. have they discussed how they decided which method to use)

Comments: -Interviews mit Auswertung orientiert an Grounded Theory
-Vorteile werden benannt

4. Was the recruitment strategy appropriate to the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- If the researcher has explained how the participants were selected
- If they explained why the participants they selected were the most appropriate to provide access to the type of knowledge sought by the study
- If there are any discussions around recruitment (e.g. why some people chose not to take part)

Comments: -Rekrutierung ist detailliert beschrieben (Infoflyer in Kinderärztinnenpraxen und über Webseite/Forum von LGBTQ Familien)
-konzeptgesteuertes theoretisches Sampling
-ländlich und urbane Gebiete
-Einschlusskriterien: Mütter in gleichgeschlechtlichen Beziehungen mit Kindern, die durch assistierte Reproduktion in einer schwedischen Klinik, entsandt sind, Kinder im Alter von 1-3 Jahren mit gemeinsamem Sorgerecht in Mittel-Schweden
-20 Individuen (8 Paare und 4 Einzelpersonen)

5. Was the data collected in a way that addressed the research issue?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- If the setting for the data collection was justified
- If it is clear how data were collected (e.g. focus group, semi-structured interview etc.)
- If the researcher has justified the methods chosen
- If the researcher has made the methods explicit (e.g. for interview method, is there an indication of how interviews are conducted, or did they use a topic guide)
- If methods were modified during the study, if so, has the researcher explained how and why
- If the form of data is clear (e.g. tape recordings, video material, notes etc.)
- If the researcher has discussed saturation of data

Comments: -Leitfadengestützte Interviews zu den Themen Schwangerschaftsplanung, Schwangerschaft, Geburt und Unterstützung in der Elternschaft
-stetige Analyse (wenn Daten neue Fragen aufwarfen, flossen diese in das nächste Interview ein)
-Ort wurde von den Teilnehmenden festgelegt (Zuhause oder an deren Arbeitsplatz)
-Einstiegsfrage: 'Please tell me how you thought and reasoned about your decision to form a family'

Anhang 1 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2018), Schweden



6. Has the relationship between researcher and participants been adequately considered?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input checked="" type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during (a) formulation of the research questions (b) data collection, including sample recruitment and choice of location
 - How the researcher responded to events during the study and whether they considered the implications of any changes in the research design

Comments: -Auf die Beziehung zwischen Forschenden und Befragten wird gar nicht eingegangen
-Es wird angegeben, dass keine Interessenkonflikte bestehen

Section 8: What are the results?

7. Have ethical issues been taken into consideration?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there are sufficient details of how the research was explained to participants for the reader to assess whether ethical standards were maintained
 - If the researcher has discussed issues raised by the study (e.g. issues around informed consent or confidentiality or how they have handled the effects of the study on the participants during and after the study)
 - If approval has been sought from the ethics committee

Comments: -Ethikkommission in Uppsala, Schweden, hat die Studie genehmigt
-Die Teilnehmenden wurden mündlich und schriftlich aufgeklärt, und gaben schriftliches Einverständnis zur Teilnahme



8. Was the data analysis sufficiently rigorous?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there is an in-depth description of the analysis process
 - If thematic analysis is used. If so, is it clear how the categories/themes were derived from the data
 - Whether the researcher explains how the data presented were selected from the original sample to demonstrate the analysis process
 - If sufficient data are presented to support the findings
 - To what extent contradictory data are taken into account
 - Whether the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during analysis and selection of data for presentation

Comments: -3-Schritt-Analyse: open coding, axial coding, selektiv coding
-Codierung, Subkategorien, Kategorien
-Erste Autor*in machte die Transkription und open coding und Co-Autor*in las die Transkription und machte ebenfalls open coding, weitere Analyse erfolgte gemeinsam

9. Is there a clear statement of findings?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider whether
- If the findings are explicit
 - If there is adequate discussion of the evidence both for and against the researcher's arguments
 - If the researcher has discussed the credibility of their findings (e.g. triangulation, respondent validation, more than one analyst)
 - If the findings are discussed in relation to the original research question

Comments: -Ergebnisse werden auf die Forschungsfrage bezogen (gleichgeschlechtliche Mütter machen unterschiedliche Erfahrungen im Prozess vom Planen und Werden einer Familie), aber gemeinsam hatten alle, dass sie es als stressig empfanden und heteronormativ behandelt wurden
-Als Limitationen wird lediglich benannt, dass die Interviews auf Schwedisch erfolgten und die Studie auf Englisch übersetzt wurden
-Viele Stärken der Studie wurden herausgearbeitet (Gemeinsame Analyse, ländliche und urbane Rekrutierung)

Anhang 1 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2018), Schweden



Section C: Will the results help locally?

10. How valuable is the research?

HINT: Consider

- If the researcher discusses the contribution the study makes to existing knowledge or understanding (e.g. do they consider the findings in relation to current practice or policy, or relevant research-based literature)
- If they identify new areas where research is necessary
- If the researchers have discussed whether or how the findings can be transferred to other populations or considered other ways the research may be used

Comments: -Ergebnisse werden in Bezug zu anderen Studien gesetzt (decken sich größtenteils)
-konkrete Empfehlungen für die Praxis wird gegeben (Training des Fachpersonal für diese Personengruppe, inklusive Informationsmaterialien, frühe Unterstützung von gleichgeschlechtlichen Frauenpaaren im Prozess des Elternwerdens)
-weiterer Forschungsbedarf wird nicht konkret benannt

Anhang 2 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2023), Schweden



Paper for appraisal and reference: Professionals' experiences of supporting two-mother families

Section A: Are the results valid?

1. Was there a clear statement of the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- what was the goal of the research
- why it was thought important
- its relevance

Comments: -herauszufinden, welche Erfahrungen Fachpersonal beim Unterstützen von Zwei-Mütter-Familien macht
-das Wissen darüber ist begrenzt, bisherige Studien haben gezeigt, dass die Unterstützung der Zwei-Mütter-Familien verbesserungswürdig ist

2. Is a qualitative methodology appropriate?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- if the research seeks to interpret or illuminate the actions and/or subjective experiences of research participants
- is qualitative research the right methodology for addressing the research goal

Comments: -Die Erfahrungen des Fachpersonals stehen im Vordergrund
-Eröffnung "Erzählen Sie uns wer Sie sind und über Ihre Erfahrungen mit Begegnungen mit Zwei-Mütter-Familien"

Is it worth continuing?

3. Was the research design appropriate to address the aims of the research?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input checked="" type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- if the researcher has justified the research design (e.g. have they discussed how they decided which method to use)

Comments: Es wird nicht erklärt, warum das Forschungsdesign gewählt wurde, dennoch erscheint das Design als geeignet, um das Forschungsziel zu erreichen

4. Was the recruitment strategy appropriate to the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- if the researcher has explained how the participants were selected
- if they explained why the participants they selected were the most appropriate to provide access to the type of knowledge sought by the study
- if there are any discussions around recruitment (e.g. why some people chose not to take part)

Comments: -koordinierende Hebammen und Gesundheits/Krankenpflegerinnen in verschiedenen Regionen Schwedens halfen bei der Rekrutierung
-über das teilnehmende Fachpersonal ist wenig bekannt (alle haben Erfahrung mit Zwei-Mütter-Familien, aber das Ausmaß ist sehr unterschiedlich, Wohnort des Fachpersonals sind größere und kleinere Städte Schwedens)

5. Was the data collected in a way that addressed the research issue?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- if the setting for the data collection was justified
- if it is clear how data were collected (e.g. focus group, semi-structured interview etc.)
- if the researcher has justified the methods chosen
- if the researcher has made the methods explicit (e.g. for interview method, is there an indication of how interviews are conducted, or did they use a topic guide)
- if methods were modified during the study. If so, has the researcher explained how and why
- if the form of data is clear (e.g. tape recordings, video material, notes etc.)
- if the researcher has discussed saturation of data

Comments: -Das Fokusgruppeninterview wurde getestet
-sechs Fokusgruppeninterviews mit jeweils 2-3 Fachpersonen (5 GuKs & 8 Hebammen)
-anderes Forschungsdesign wird nicht in Betracht gezogen
-Ablauf der Online-Fokusgruppeninterviews ist detailliert beschrieben
-Tonaufnahme und anschließende Transkription

Anhang 2 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2023), Schweden



6. Has the relationship between researcher and participants been adequately considered?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input checked="" type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during (a) formulation of the research questions (b) data collection, including sample recruitment and choice of location
 - How the researcher responded to events during the study and whether they considered the implications of any changes in the research design

Comments: -Ein*e Autor*in fungierte als Moderator, ein*e assistierte und machte Notizen
-Die Beziehung der Autor*innen zu den Teilnehmenden wird nicht beschrieben

Section B: What are the results?

7. Have ethical issues been taken into consideration?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there are sufficient details of how the research was explained to participants for the reader to assess whether ethical standards were maintained
 - If the researcher has discussed issues raised by the study (e.g. issues around informed consent or confidentiality or how they have handled the effects of the study on the participants during and after the study)
 - If approval has been sought from the ethics committee

Comments: -Die Schwedische Ethikkommission genehmigte die Studie
-Teilnehmende erhielten schriftliche und mündliche Aufklärung über die Studie und stimmten der Teilnahme am Anfang des Fokusgruppeninterviews mündlich zu



8. Was the data analysis sufficiently rigorous?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there is an in-depth description of the analysis process
 - If thematic analysis is used, if so, is it clear how the categories/themes were derived from the data
 - Whether the researcher explains how the data presented were selected from the original sample to demonstrate the analysis process
 - If sufficient data are presented to support the findings
 - To what extent contradictory data are taken into account
 - Whether the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during analysis and selection of data for presentation

Comments: -Alle Autor*innen analysierten die Daten
-Die Auswertung bestand aus drei Teilen: Vorbereitung (Lesen), Organisation (Subkategorien bilden / Unterschiede und Gemeinsamkeiten -> Kategorien ableiten) und Verschriftlichen (Zitate den Kategorien zuordnen)
-Ergebnisse werden folgendermaßen dargestellt: eine Hauptkategorie -> bestehend aus 4 Kategorien -> die wiederum bestehend aus 10 Unterkategorien

9. Is there a clear statement of findings?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider whether
- If the findings are explicit
 - If there is adequate discussion of the evidence both for and against the researcher's arguments
 - If the researcher has discussed the credibility of their findings (e.g. triangulation, respondent validation, more than one analyst)
 - If the findings are discussed in relation to the original research question

Comments: -Forschungsziel wird wiederaufgegriffen und konkrete Schlussfolgerungen genannt
-Limitationen wie Online-Interviews werden angegeben

Anhang 2 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2023), Schweden



Section C: Will the results help locally?

10. How valuable is the research?

HINT: Consider

- If the researcher discusses the contribution the study makes to existing knowledge or understanding (e.g. do they consider the findings in relation to current practice or policy, or relevant research-based literature)
- If they identify new areas where research is necessary
- If the researchers have discussed whether or how the findings can be transferred to other populations or considered other ways the research may be used

Comments: -Ergebnisse werden in Bezug zu anderen Studien gesetzt
-Weiterer Forschungsbedarf wird nicht explizit genannt, aber die Notwendigkeit von Schulungen, Diskussionsrunden über die Unterstützung von Zwei-Mütter-Familien
-Stärken und Schwächen der Studie werden detailliert beschrieben

Anhang 3 CASP-Checklist (Burrer et al., 2021), Deutschland / Schweiz



Paper for appraisal and reference: **Bedürfnisse lesbischer Paare in der Hebammenbetreuung**

Section A: Are the results valid?

1. Was there a clear statement of the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- what was the goal of the research
- why it was thought important
- its relevance

Comments: -mangelnde Datenlage in Deutschland
-Ziel der Studie ist die "Voraussetzungen für eine bedürfnisorientierte, respektvolle und professionelle Hebammenbetreuung zu verbessern"

2. Is a qualitative methodology appropriate?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- If the research seeks to interpret or illuminate the actions and/or subjective experiences of research participants
- Is qualitative research the right methodology for addressing the research goal

Comments: Forschungsfrage: Welche Erfahrungen haben lesbische Paare mit leiblichen Kindern mit Hebammenbetreuung?
-Die subjektiven Erfahrungen der Frauenpaare stehen im Vordergrund
-->Um die Erfahrungen herauszufinden, eignet sich qualitative Forschung

Is it worth continuing?

3. Was the research design appropriate to address the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- if the researcher has justified the research design (e.g. have they discussed how they decided which method to use)

Comments: -leitfadengestützte, problemzentrierte Interviews nach Witzel
-"Das qualitative Studiendesign und die leitfadengestützten Interviews ermöglichten eine ergebnisoffene Annäherung an die Forschungsfrage."



4. Was the recruitment strategy appropriate to the aims of the research?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input checked="" type="checkbox"/>

HINT: Consider

- If the researcher has explained how the participants were selected
- If they explained why the participants they selected were the most appropriate to provide access to the type of knowledge sought by the study
- If there are any discussions around recruitment (e.g. why some people chose not to take part)

Comments: -es wird nicht beschrieben, wie die Studienteilnehmenden rekrutiert wurden
-über die Studienteilnehmenden ist wenig bekannt (z.B. Alter, Wohnort, Bildungsstand ist nicht aufgeführt)
-Ein- und Ausschlusskriterien sind nicht definiert
-nur im Kapitel "Limitationen" wird kurz darauf eingegangen, dass alle Teilnehmenden in Städten wohnen und eher hohen Bildungsabschluss haben
-12 Paare

5. Was the data collected in a way that addressed the research issue?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- If the setting for the data collection was justified
- If it is clear how data were collected (e.g. focus group, semi-structured interview etc.)
- If the researcher has justified the methods chosen
- If the researcher has made the methods explicit (e.g. for interview method, is there an indication of how interviews are conducted, or did they use a topic guide)
- If methods were modified during the study, if so, has the researcher explained how and why
- If the form of data is clear (e.g. tape recordings, video material, notes etc.)
- If the researcher has discussed saturation of data

Comments: -leitfadengestützte, problemzentrierte Interviews nach Witzel
-Durchführung im Februar und März 2017
-häusliches Umfeld
-Diktiergerät, anschließende Transkription

-Ablauf insgesamt knapp beschrieben (Nicht angegeben ist die Dauer, wieviele Forscher*innen anwesend waren, ob Notizen gemacht wurden)

Anhang 3 CASP-Checklist (Burrer et al., 2021), Deutschland / Schweiz



6. Has the relationship between researcher and participants been adequately considered?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during (a) formulation of the research questions (b) data collection, including sample recruitment and choice of location
 - How the researcher responded to events during the study and whether they considered the implications of any changes in the research design

Comments: -Auftritt der Forschenden "in ihrer beruflichen Rolle als Hebammen" wird als Limitation benannt

Section B: What are the results?

7. Have ethical issues been taken into consideration?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there are sufficient details of how the research was explained to participants for the reader to assess whether ethical standards were maintained
 - If the researcher has discussed issues raised by the study (e.g. issues around informed consent or confidentiality or how they have handled the effects of the study on the participants during and after the study)
 - If approval has been sought from the ethics committee

Comments: -"Auf ein ethisches Clearing wurde verzichtet, weil es sich bei den Interviewten um gesunde Frauen handelte, die retrospektiv zu ihren Erfahrungen befragt wurden."
- "schriftlicher Erhebung eines informierten Einverständnisses"
- Teilnehmende wurden anonymisiert



8. Was the data analysis sufficiently rigorous?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there is an in-depth description of the analysis process
 - If thematic analysis is used. If so, is it clear how the categories/themes were derived from the data
 - Whether the researcher explains how the data presented were selected from the original sample to demonstrate the analysis process
 - If sufficient data are presented to support the findings
 - To what extent contradictory data are taken into account
 - Whether the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during analysis and selection of data for presentation

Comments: -fokussierte Zusammenfassung nach Kuckartz
-induktive Kategorienbildung nach Mayring
-intensive Reflexion in der Forschungsgruppe (4 Student*innen) sowie Supervision von der verantwortlichen Dozentin
->insgesamt ist der Analyseprozess knapp beschrieben

9. Is there a clear statement of findings?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input checked="" type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider whether
- If the findings are explicit
 - If there is adequate discussion of the evidence both for and against the researcher's arguments
 - If the researcher has discussed the credibility of their findings (e.g. triangulation, respondent validation, more than one analyst)
 - If the findings are discussed in relation to the original research question

Comments: -Ergebnisse werden mithilfe eines Codebaums mit 10 Hauptkategorien dargestellt
-7 der Hauptkategorien werden näher erläutert
-kontextuelles Wieder-aufgreifen der Forschungsergebnisse gibt es zum Schluss nicht
-die Forschenden stellen die "ergebnisoffene Annäherung an die Forschungstage" als besonders positiv heraus
-Limitationen wie zum Beispiel, dass Befragte rein städtisch leben und hohen Bildungsabschluss haben, werden genannt
-Implikationen für die Praxis werden gegeben

Anhang 3 CASP-Checklist (Burrer et al., 2021), Deutschland / Schweiz



Section C: Will the results help locally?

10. How valuable is the research?

HINT: Consider

- If the researcher discusses the contribution the study makes to existing knowledge or understanding (e.g. do they consider the findings in relation to current practice or policy, or relevant research-based literature)
- If they identify new areas where research is necessary
- If the researchers have discussed whether or how the findings can be transferred to other populations or considered other ways the research may be used

Comments: -Ergebnisse werden in Bezug zu anderen Studien gesetzt (decken sich, lediglich Thema Schwanger-Werden ist neu)
-Forschende sehen "weiteren Forschungsbedarf in Bezug auf gendersensibles Handeln von Hebammen"
-Insbesondere das Thema Schwanger-Werden von lesbischen Paaren wird als spannendes potenzielles Aufgabengebiet für Hebammen herausgearbeitet, eine Spezialisierung zum Thema Kinderwunsch und Konzeption wird vorgeschlagen

Anhana 4 CASP-Checklist (Schildberger et al., 2024). Österreich



Paper for appraisal and reference: **Versorgung und Betreuung gleichgeschlechtlicher Frauen**

Section A: Are the results valid?

1. Was there a clear statement of the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- what was the goal of the research
- why it was thought important
- its relevance

Comments: -Bedürfnisse und Besonderheiten der Betreuung von Frauen in gleichgeschlechtlichen Paarbeziehungen während Schwangerschaft und Geburt herausfinden
-Ausgangssituation (Rechtliches und theoretischer Hintergrund ist erläutert)

2. Is a qualitative methodology appropriate?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- if the research seeks to interpret or illuminate the actions and/or subjective experiences of research participants
- Is qualitative research the right methodology for addressing the research goal

Comments: -Voraussetzungen für eine möglichst hohe Versorgungsqualität gleichgeschlechtlicher Frauenpaare während Schwangerschaft und Geburt identifizieren
-Die subjektiven Erfahrungen der Frauenpaare stehen im Vordergrund

Is it worth continuing?

3. Was the research design appropriate to address the aims of the research?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input checked="" type="checkbox"/>

HINT: Consider

- if the researcher has justified the research design (e.g. have they discussed how they decided which method to use)

Comments: -es wurde lediglich die Methodik benannt, aber nicht herausgearbeitet, welche Vorteile diese für die Beantwortung der Fragestellung bietet
-->Dennoch erscheint das Forschungsdesign sinnvoll



4. Was the recruitment strategy appropriate to the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- if the researcher has explained how the participants were selected
- if they explained why the participants they selected were the most appropriate to provide access to the type of knowledge sought by the study
- if there are any discussions around recruitment (e.g. why some people chose not to take part)

Comments: -convenience sample
-Rekrutierung über einen Verein und Mundpropaganda
-sechs österreichische Bundesländern

5. Was the data collected in a way that addressed the research issue?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- if the setting for the data collection was justified
- if it is clear how data were collected (e.g. focus group, semi-structured interview etc.)
- if the researcher has justified the methods chosen
- if the researcher has made the methods explicit (e.g. for interview method, is there an indication of how interviews are conducted, or did they use a topic guide)
- if methods were modified during the study, if so, has the researcher explained how and why
- if the form of data is clear (e.g. tape recordings, video material, notes etc.)
- if the researcher has discussed saturation of data

Comments: -halbstrukturierter Leitfaden auf Basis einer dimensionalen Analyse
-online Kommunikationsplattform
-Tonträger, anschließende Transkription
-8 Paare

Anhang 4 CASP-Checklist (Schildberger et al., 2024), Österreich



6. Has the relationship between researcher and participants been adequately considered?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input checked="" type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during (a) formulation of the research questions (b) data collection, including sample recruitment and choice of location
 - How the researcher responded to events during the study and whether they considered the implications of any changes in the research design

Comments: **-Auf die Beziehung zwischen Forschenden und Befragten wird gar nicht eingegangen**

Section B: What are the results?

7. Have ethical issues been taken into consideration?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there are sufficient details of how the research was explained to participants for the reader to assess whether ethical standards were maintained
 - If the researcher has discussed issues raised by the study (e.g. issues around informed consent or confidentiality or how they have handled the effects of the study on the participants during and after the study)
 - If approval has been sought from the ethics committee

Comments: **-Unbedenklichkeitsbescheinigung des Ethik- und Forschungskomitees zur Durchführung des Forschungsprojektes liegt vor
-Datenschutz- und Einverständniserklärung**



8. Was the data analysis sufficiently rigorous?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there is an in-depth description of the analysis process
 - If thematic analysis is used. If so, is it clear how the categories/themes were derived from the data
 - Whether the researcher explains how the data presented were selected from the original sample to demonstrate the analysis process
 - If sufficient data are presented to support the findings
 - To what extent contradictory data are taken into account
 - Whether the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during analysis and selection of data for presentation

Comments: **-induktive Kategorienbildung nach Mayring
-regelmäßiger reflektiver Austausch der Forscherinnen gewährleistete die intersubjektive Überprüfbarkeit und Transparenz im Prozess der Datenerhebung und -analyse"**

9. Is there a clear statement of findings?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider whether
- If the findings are explicit
 - If there is adequate discussion of the evidence both for and against the researcher's arguments
 - If the researcher has discussed the credibility of their findings (e.g. triangulation, respondent validation, more than one analyst)
 - If the findings are discussed in relation to the original research question

Comments: **-es werden konkrete Handlungsempfehlungen genannt
-die Forschungsfrage/das Forschungsziel wird in den Schlussfolgerungen aufgegriffen
-Limitationen werden benannt ("willkürliche Stichprobe")**

Anhang 4 CASP-Checklist (Schildberger et al., 2024), Österreich



Section C: Will the results help locally?

10. How valuable is the research?

HINT: Consider

- If the researcher discusses the contribution the study makes to existing knowledge or understanding (e.g. do they consider the findings in relation to current practice or policy, or relevant research-based literature)
- If they identify new areas where research is necessary
- If the researchers have discussed whether or how the findings can be transferred to other populations or considered other ways the research may be used

Comments: -Ergebnisse werden in Bezug zu anderen Studien gesetzt (decken sich größtenteils)
-auf weiteren Forschungsbedarf wird nicht eingegangen
-konkrete Empfehlungen für die Praxis werden gegeben

Anhang 5 CASP-Checklist (Gregory et al., 2022), Kanada



Paper for appraisal and reference: **Building Families Through Healthcare: Experiences of Les**

Section A: Are the results valid?

1. Was there a clear statement of the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- what was the goal of the research
 - why it was thought important
 - its relevance

Comments: -Hintergrund ist umfassend beschrieben
 -Forschungstragen sind klar: (1) Wie nehmen Lesben ihre Interaktionen mit Gesundheitsdienstleistern und Verwaltungsangestellten wahr? (2) Werden ihre Bedürfnisse in Bezug auf die Fruchtbarkeit von den Gesundheitsdiensten erfüllt werden? und (3) Gibt es Empfehlungen, die lesbische Patientinnen in Bezug auf ihre Erfahrungen geben können?
 -Forschungsziel: Verbesserung der Betreuung von Lesben, die sich mit ihrer Fruchtbarkeit auseinandersetzen

2. Is a qualitative methodology appropriate?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the research seeks to interpret or illuminate the actions and/or subjective experiences of research participants
 - Is qualitative research the right methodology for addressing the research goal

Comments: -Die Erfahrungen der Frauen stehen im Vordergrund

Is it worth continuing?

3. Was the research design appropriate to address the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher has justified the research design (e.g. have they discussed how they decided which method to use)

Comments: -semistrukturierte Interviews (per Telefon oder in Präsenz)
 -Tonaufnahme und Transkription
 -qualitative Methode wird damit begründet, dass diese die Erfahrungen und Perspektiven der Befragten am besten herausarbeitet



4. Was the recruitment strategy appropriate to the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher has explained how the participants were selected
 - If they explained why the participants they selected were the most appropriate to provide access to the type of knowledge sought by the study
 - If there are any discussions around recruitment (e.g. why some people chose not to take part)

Comments: -Rekrutierung erfolgte über einen Post auf Social media, Verbreitung via Schneeballsystem
 -Einschlusskriterien sind benannt (Frauen, die sich als lesbisch identifizieren und die sich in Ontario über Fruchtbarkeit beraten lassen, bzw diese in Anspruch genommen haben)
 -Teilnehmende n=11, Interviews n=7 (teilweise Paarinterviews)

5. Was the data collected in a way that addressed the research issue?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the setting for the data collection was justified
 - If it is clear how data were collected (e.g. focus group, semi-structured interview etc.)
 - If the researcher has justified the methods chosen
 - If the researcher has made the methods explicit (e.g. for interview method, is there an indication of how interviews are conducted, or did they use a topic guide)
 - If methods were modified during the study. If so, has the researcher explained how and why
 - If the form of data is clear (e.g. tape recordings, video material, notes etc.)
 - If the researcher has discussed saturation of data

Comments: -7 Interviews wurden entweder paarweise oder einzeln durchgeführt.
 -in Präsenz (n=2) oder übers Telefon (n=5)
 -Tonaufnahme

Anhang 5 CASP-Checklist (Gregory et al., 2022), Kanada



6. Has the relationship between researcher and participants been adequately considered?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input checked="" type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during (a) formulation of the research questions (b) data collection, including sample recruitment and choice of location
 - How the researcher responded to events during the study and whether they considered the implications of any changes in the research design

Comments: **-Die Rolle der Autorinnen wird gar nicht kritisch reflektiert**

Section B: What are the results?

7. Have ethical issues been taken into consideration?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there are sufficient details of how the research was explained to participants for the reader to assess whether ethical standards were maintained
 - If the researcher has discussed issues raised by the study (e.g. issues around informed consent or confidentiality or how they have handled the effects of the study on the participants during and after the study)
 - If approval has been sought from the ethics committee

Comments: **-Das Forschungsteam erhielt Genehmigung durch einen universitären Ethikausschuss für Forschung am Menschen
-Teilnehmende gaben schriftliche oder mündliche informierte Zustimmung zur Teilnahme**



8. Was the data analysis sufficiently rigorous?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input checked="" type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there is an in-depth description of the analysis process
 - If thematic analysis is used. If so, is it clear how the categories/themes were derived from the data
 - Whether the researcher explains how the data presented were selected from the original sample to demonstrate the analysis process
 - If sufficient data are presented to support the findings
 - To what extent contradictory data are taken into account
 - Whether the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during analysis and selection of data for presentation

Comments: **-Grounded Theory
-Genaue Analyse ist nicht beschrieben
-Angaben ob Codierung durch mehrere Autor*innen unabhängig erfolgten, fehlen**

9. Is there a clear statement of findings?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider whether
- If the findings are explicit
 - If there is adequate discussion of the evidence both for and against the researcher's arguments
 - If the researcher has discussed the credibility of their findings (e.g. triangulation, respondent validation, more than one analyst)
 - If the findings are discussed in relation to the original research question

Comments: **-Forschungsfrage wird beiläufig wieder aufgegriffen (Erfahrungen sind unterschiedlich)
-Limitationen bezüglich Rekrutierung werden benannt (Nur caucasische Personen, mit mittlerem bis hohem Einkommen in urbanen Gebieten)**

Anhang 5 CASP-Checklist (Gregory et al., 2022), Kanada



Section C: Will the results help locally?

10. How valuable is the research?

- HINT: Consider
- If the researcher discusses the contribution the study makes to existing knowledge or understanding (e.g. do they consider the findings in relation to current practice or policy, or relevant research-based literature
 - If they identify new areas where research is necessary
 - If the researchers have discussed whether or how the findings can be transferred to other populations or considered other ways the research may be used

Comments: -Die Ergebnisse werden mit wenig anderen Studien verglichen.
-konkrete Empfehlungen werden in der Schlussfolgerung gegeben
-weiterer Forschungsbedarf wird genannt

Anhang 6 CASP-Checklist (Rausch et al., 2021), Illinois



Paper for appraisal and reference: Support for Lesbian Couples Navigating Fertility Treatment

Section A: Are the results valid?

1. Was there a clear statement of the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- what was the goal of the research
 - why it was thought important
 - its relevance

Comments: -Ziel ist ein besseres Verständnis für soziale Unterstützungserfahrungen von lesbischen Paaren, die Fertilitätsbehandlungen in Anspruch nehmen möchten
-“What are the lived experiences of lesbian couples experiencing the fertility process?”
-Hintergrund ist umfassend beschrieben

2. Is a qualitative methodology appropriate?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the research seeks to interpret or illuminate the actions and/or subjective experiences of research participants
 - Is qualitative research the right methodology for addressing the research goal

Comments: -Fokus sind die Erfahrungen der lesbischen Frauen --> qualitative Forschung ist hierfür sinnvoll

Is it worth continuing?

3. Was the research design appropriate to address the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- if the researcher has justified the research design (e.g. have they discussed how they decided which method to use)

Comments: -Vorteile der Interviews zur Erreichung des Forschungsziels wird beschrieben



4. Was the recruitment strategy appropriate to the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher has explained how the participants were selected
 - If they explained why the participants they selected were the most appropriate to provide access to the type of knowledge sought by the study
 - If there are any discussions around recruitment (e.g. why some people chose not to take part)

Comments: -Rekrutierung erfolgte über eine national organisierte Seite auf Social Media
-Einschlusskriterien sind beschrieben und sinnvoll
-13 Individuen (6 Paare, 1 Single)

5. Was the data collected in a way that addressed the research issue?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the setting for the data collection was justified
 - If it is clear how data were collected (e.g. focus group, semi-structured interview etc.)
 - If the researcher has justified the methods chosen
 - If the researcher has made the methods explicit (e.g. for interview method, is there an indication of how interviews are conducted, or did they use a topic guide)
 - If methods were modified during the study. If so, has the researcher explained how and why
 - If the form of data is clear (e.g. tape recordings, video material, notes etc.)
 - If the researcher has discussed saturation of data

Comments: -offene, semistrukturierte Interviews (via Telefon oder in Person) nach Yin und Nadal
-ein*e Interviewer*in und ein*e Beobachter*in (notiert nonverbales)
-Tonaufnahme, anschließende Transkription

Anhang 6 CASP-Checklist (Rausch et al., 2021), Illinois



6. Has the relationship between researcher and participants been adequately considered?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- If the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during (a) formulation of the research questions (b) data collection, including sample recruitment and choice of location
- How the researcher responded to events during the study and whether they considered the implications of any changes in the research design

Comments: -Hintergrundinformationen über die Rolle der beiden Autor*innen ist umfassend beschrieben (bisherige Erfahrungen mit Fertilitätsbehandlungen, LGBTQ-Themen)
-Identifikation als möglicher Bias ist benannt

Section B: What are the results?

7. Have ethical issues been taken into consideration?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- If there are sufficient details of how the research was explained to participants for the reader to assess whether ethical standards were maintained
- If the researcher has discussed issues raised by the study (e.g. issues around informed consent or confidentiality or how they have handled the effects of the study on the participants during and after the study)
- If approval has been sought from the ethics committee

Comments: -Die Autor*innen geben an, den "ACA code of ethics" zu befolgen
-Die Universitäten der beiden Autor*innen stimmten dem Forschungsvorhaben zu
-die Teilnehmenden konnten das Transkript ihres Interviews lesen und unterschrieben danach, dass es in die Studie einfließen darf



8. Was the data analysis sufficiently rigorous?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

HINT: Consider

- If there is an in-depth description of the analysis process
- If thematic analysis is used. If so, is it clear how the categories/themes were derived from the data
- Whether the researcher explains how the data presented were selected from the original sample to demonstrate the analysis process
- If sufficient data are presented to support the findings
 - To what extent contradictory data are taken into account
- Whether the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during analysis and selection of data for presentation

Comments: -die Datenanalyse ist detailliert beschrieben (Codierung, Überprüfung der Codes durch Auditor*in, multiple Kategorienbildung)

9. Is there a clear statement of findings?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input checked="" type="checkbox"/>

HINT: Consider whether

- If the findings are explicit
- If there is adequate discussion of the evidence both for and against the researcher's arguments
- If the researcher has discussed the credibility of their findings (e.g. triangulation, respondent validation, more than one analyst)
- If the findings are discussed in relation to the original research question

Comments: -ein Wiederaufgreifen der Forschungsfrage/Forschungsziel bleibt aus
-Limitationen bezüglich Rekrutierung (nur Menschen mit Internet), Zeitpunkt des Interviews (nur einmal im Fertilitätsprozess)

Anhang 6 CASP-Checklist (Rausch et al., 2021), Illinois



Section C: Will the results help locally?

10. How valuable is the research?

HINT: Consider

- If the researcher discusses the contribution the study makes to existing knowledge or understanding (e.g. do they consider the findings in relation to current practice or policy, or relevant research-based literature)
- If they identify new areas where research is necessary
- If the researchers have discussed whether or how the findings can be transferred to other populations or considered other ways the research may be used

Comments: -weiterer Forschungsbedarf wird benannt (Langzeitstudien zB vor und nach der Fertilitätsbehandlung)
-Ergebnisse werden in Bezug zu anderen Studien gesetzt (decken sich)
-Implikationen für die Praxis fehlen

Anhang 7 CASP-Checklist (Topper et al., 2022), Pennsylvania



Paper for appraisal and reference: **Fertility health information seeking among sexual minority**

Section A: Are the results valid?

1. Was there a clear statement of the aims of the research?

Yes

Can't Tell

No

HINT: Consider

- what was the goal of the research
- why it was thought important
- its relevance

Comments: -Ziel ist die Erfahrungen der Fertilitäts-Informationssuche von Frauenpaaren, die eine ART in Anspruch nehmen, zu beschreiben
-Hintergrund ist beschrieben (SMW Paare finden Informationen häufig innerhalb der Community)

2. Is a qualitative methodology appropriate?

Yes

Can't Tell

No

HINT: Consider

- If the research seeks to interpret or illuminate the actions and/or subjective experiences of research participants
- Is qualitative research the right methodology for addressing the research goal

Comments: -Die Erfahrungen der SMW-Paare stehen im Vordergrund

Is it worth continuing?

3. Was the research design appropriate to address the aims of the research?

Yes

Can't Tell

No

HINT: Consider

- if the researcher has justified the research design (e.g. have they discussed how they decided which method to use)

Comments: -Stärken des qualitativen Forschungsdesigns werden herausgearbeitet



4. Was the recruitment strategy appropriate to the aims of the research?

Yes

Can't Tell

No

HINT: Consider

- If the researcher has explained how the participants were selected
- If they explained why the participants they selected were the most appropriate to provide access to the type of knowledge sought by the study
- If there are any discussions around recruitment (e.g. why some people chose not to take part)

Comments: -Rekrutierung fand über Social media und Pride-Events statt
-Teilnehmende müssen Frauenpaare sein, sich aktuell als cisgender identifizieren und aktuell eine ART-Behandlung in Anspruch nehmen
-10 Paare

5. Was the data collected in a way that addressed the research issue?

Yes

Can't Tell

No

HINT: Consider

- If the setting for the data collection was justified
- If it is clear how data were collected (e.g. focus group, semi-structured interview etc.)
- If the researcher has justified the methods chosen
- If the researcher has made the methods explicit (e.g. for interview method, is there an indication of how interviews are conducted, or did they use a topic guide)
- If methods were modified during the study. If so, has the researcher explained how and why
- If the form of data is clear (e.g. tape recordings, video material, notes etc.)
- If the researcher has discussed saturation of data

Comments: -semistrukturierte Interviews online (paarweise und einzeln)
-Tonaufnahme und anschließende Transkription

Anhang 7 CASP-Checklist (Topper et al., 2022), Pennsylvania



6. Has the relationship between researcher and participants been adequately considered?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input checked="" type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during (a) formulation of the research questions (b) data collection, including sample recruitment and choice of location
 - How the researcher responded to events during the study and whether they considered the implications of any changes in the research design

Comments: -Auf die Beziehung zwischen Forschenden und Befragten wird gar nicht eingegangen

Section B: What are the results?

7. Have ethical issues been taken into consideration?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there are sufficient details of how the research was explained to participants for the reader to assess whether ethical standards were maintained
 - If the researcher has discussed issues raised by the study (e.g. issues around informed consent or confidentiality or how they have handled the effects of the study on the participants during and after the study)
 - If approval has been sought from the ethics committee

Comments: - Die Universität von Pennsylvania genehmigte die Studie
- Alle interviewten Paare stimmten der Teilnahme zu



8. Was the data analysis sufficiently rigorous?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there is an in-depth description of the analysis process
 - If thematic analysis is used. If so, is it clear how the categories/themes were derived from the data
 - Whether the researcher explains how the data presented were selected from the original sample to demonstrate the analysis process
 - If sufficient data are presented to support the findings
 - To what extent contradictory data are taken into account
 - Whether the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during analysis and selection of data for presentation

Comments: -Thematische Analyse nach Braun and Clarke
-multiple coding cycles
-Konsensfindung zwischen den Codierern

9. Is there a clear statement of findings?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider whether
- If the findings are explicit
 - If there is adequate discussion of the evidence both for and against the researcher's arguments
 - If the researcher has discussed the credibility of their findings (e.g. triangulation, respondent validation, more than one analyst)
 - If the findings are discussed in relation to the original research question

Comments: -Limitationen, vor allem in Bezug auf die Rekrutierung der Teilnehmenden wird benannt
-konkrete Schlussfolgerungen werden genannt

Anhang 7 CASP-Checklist (Topper et al., 2022), Pennsylvania



Section C: Will the results help locally?

10. How valuable is the research?

- HINT: Consider
- If the researcher discusses the contribution the study makes to existing knowledge or understanding (e.g. do they consider the findings in relation to current practice or policy, or relevant research-based literature)
 - If they identify new areas where research is necessary
 - If the researchers have discussed whether or how the findings can be transferred to other populations or considered other ways the research may be used

Comments: -Ergebnisse werden in Bezug zu anderen Studien gesetzt
-auf weiteren Forschungsbedarf wird hingewiesen

Anhang 8 CASP-Checklist (Topper & Bauermeister, 2022), Pennsylvania



Paper for appraisal and reference: **Queer Couples Trying to Conceive: Sexual Minority Women**

Section A: Are the results valid?

1. Was there a clear statement of the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- what was the goal of the research
 - why it was thought important
 - its relevance

Comments: -Forschungsziel: Erfahrungen, von Frauenpaaren, die eine ART in Anspruch nehmen in Bezug auf, Entscheidungen, Herausforderungen und Erfolge herausfinden
-Hintergrund und Relevanz ist sehr ausführlich beschrieben

2. Is a qualitative methodology appropriate?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the research seeks to interpret or illuminate the actions and/or subjective experiences of research participants
 - Is qualitative research the right methodology for addressing the research goal

Comments: -Erfahrungen der Frauenpaare stehen im Vordergrund, deswegen ist qualitativer Ansatz für Erreichung des Forschungsziels sinnvoll

Is it worth continuing?

3. Was the research design appropriate to address the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- if the researcher has justified the research design (e.g. have they discussed how they decided which method to use)

Comments: -leitfadengestützte Interviews mit 10 Frauenpaaren (dyadisch und jeweils einzeln)
-Vorteile der dyadischen Interviews werden herausgearbeitet



4. Was the recruitment strategy appropriate to the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher has explained how the participants were selected
 - If they explained why the participants they selected were the most appropriate to provide access to the type of knowledge sought by the study
 - If there are any discussions around recruitment (e.g. why some people chose not to take part)

Comments: -Ein-/Ausschlusskriterien werden klar definiert und begründet (lesbisch, queer, bisexuell und in einer lesbien gleichgeschlechtlichen Beziehung, mindestens 18 Jahre alt, Englisch sprechen und Wohnsitz in den USA, Inanspruchnahme einer ART-Maßnahme innerhalb der letzten 6 Monate, Teilnahme beider Partner*innen)
-Rekrutierung über Instagram/Facebook, Flyer auf Pride-Events, Netzwerke
-sobald keine neuen Themen mehr aufkamen, wurden keine weiteren Teilnehmer*innen eingeladen

5. Was the data collected in a way that addressed the research issue?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the setting for the data collection was justified
 - If it is clear how data were collected (e.g. focus group, semi-structured interview etc.)
 - If the researcher has justified the methods chosen
 - If the researcher has made the methods explicit (e.g. for interview method, is there an indication of how interviews are conducted, or did they use a topic guide)
 - If methods were modified during the study, if so, has the researcher explained how and why
 - If the form of data is clear (e.g. tape recordings, video material, notes etc.)
 - If the researcher has discussed saturation of data

Comments: -jeweils Einzelinterviews und dyadische Paar-Interviews mit den Teilnehmenden (n=10 Frauenpaare)
-online über Videokonferenzplattform
-Transkription der Audiodateien
-Feldnotizen

Anhang 8 CASP-Checklist (Topper & Bauermeister, 2022), Pennsylvania



6. Has the relationship between researcher and participants been adequately considered?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during (a) formulation of the research questions (b) data collection, including sample recruitment and choice of location
 - How the researcher responded to events during the study and whether they considered the implications of any changes in the research design

Comments: **-Daten über die erste Autorin wurden genannt und auch die Beziehung zwischen ihr und den Befragten reflektiert**

Section B: What are the results?

7. Have ethical issues been taken into consideration?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there are sufficient details of how the research was explained to participants for the reader to assess whether ethical standards were maintained
 - If the researcher has discussed issues raised by the study (e.g. issues around informed consent or confidentiality or how they have handled the effects of the study on the participants during and after the study)
 - If approval has been sought from the ethics committee

Comments: **-Die Ethikkommission der Universität von Pennsylvania genehmigte die Studie
-Außerdem eigenes Kapitel über ethische Überlegungen inkl. Wahrung der Privatsphäre**



8. Was the data analysis sufficiently rigorous?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there is an in-depth description of the analysis process
 - If thematic analysis is used. If so, is it clear how the categories/themes were derived from the data
 - Whether the researcher explains how the data presented were selected from the original sample to demonstrate the analysis process
 - If sufficient data are presented to support the findings
 - To what extent contradictory data are taken into account
 - Whether the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during analysis and selection of data for presentation

Comments: **-Die erste Autorin überprüfte die Transkription und notierte währenddessen erste Eindrücke
-Die erste Autorin und zwei Forschungsassistenten codierten die Daten unabhängig voneinander und diskutierten anschließend bis zur Konsensfindung**

9. Is there a clear statement of findings?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider whether
- If the findings are explicit
 - If there is adequate discussion of the evidence both for and against the researcher's arguments
 - If the researcher has discussed the credibility of their findings (e.g. triangulation, respondent validation, more than one analyst)
 - If the findings are discussed in relation to the original research question

Comments: **-Forschungsfrage wird beantwortet
-Limitation durch homogene Stichprobe wird benannt**

Anhang 8 CASP-Checklist (Topper & Bauermeister, 2022), Pennsylvania



Section C: Will the results help locally?

10. How valuable is the research?

- HINT: Consider
- If the researcher discusses the contribution the study makes to existing knowledge or understanding (e.g. do they consider the findings in relation to current practice or policy, or relevant research-based literature)
 - If they identify new areas where research is necessary
 - If the researchers have discussed whether or how the findings can be transferred to other populations or considered other ways the research may be used

Comments: -Ergebnisse werden mit anderen Studien verglichen und bestätigen diese
-weiterer Forschungsbedarf und Erstellung von Leitlinien wird genannt

Anhang 9 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2019), Schweden



Paper for appraisal and reference: Mothers in same-sex relationships—Striving for equal part

Section A: Are the results valid?

1. Was there a clear statement of the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- what was the goal of the research
 - why it was thought important
 - its relevance

Comments: -Verteilung des Verständnisses für Mütter in gleichgeschlechtlichen Beziehungen (wie sie über ihre Elternschaft im Hinblick auf die Gleichberechtigung der Geschlechter denken und wie sie die frühe elterliche Unterstützung durch Fachkräfte der Kindergesundheit erleben
-Hintergrund und Forschungsfrage ist erläutert (begrenzt Wissen darüber, welche Art der frühen elterlichen Unterstützung diese Mütter wünschen und benötigen)

2. Is a qualitative methodology appropriate?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the research seeks to interpret or illuminate the actions and/or subjective experiences of research participants
 - Is qualitative research the right methodology for addressing the research goal

Comments: Die subjektiven Erfahrungen der Mütter stehen im Vordergrund

Is it worth continuing?

3. Was the research design appropriate to address the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- if the researcher has justified the research design (e.g. have they discussed how they decided which method to use)

Comments: -Grounded Theory (GT) (nützlich bei relativ unbekanntem Gebieten und für die Erstellung von Erklärungen zu sozialen Themen)
-klare Struktur für die Analyse



4. Was the recruitment strategy appropriate to the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher has explained how the participants were selected
 - If they explained why the participants they selected were the most appropriate to provide access to the type of knowledge sought by the study
 - If there are any discussions around recruitment (e.g. why some people chose not to take part)

Comments: -Rekrutierung ist detailliert beschrieben (Infoflyer in Kinderärztinnenpraxen und über Webseite/Forum von LGBTQ Familien)
-konzeptgesteuertes theoretisches Sampling
-ländlich und urbane Gebiete
-demographische Daten werden umfangreich aufgeführt
-20 Individuen (8 Paare und 4 Einzelpersonen)

5. Was the data collected in a way that addressed the research issue?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the setting for the data collection was justified
 - If it is clear how data were collected (e.g. focus group, semi-structured interview etc.)
 - If the researcher has justified the methods chosen
 - If the researcher has made the methods explicit (e.g. for interview method, is there an indication of how interviews are conducted, or did they use a topic guide)
 - If methods were modified during the study, if so, has the researcher explained how and why
 - If the form of data is clear (e.g. tape recordings, video material, notes etc.)
 - If the researcher has discussed saturation of data

Comments: -Interviewleitfaden mit offenen Fragen
-Testlauf
-Tonträger und anschließende Transkription
-Ort des Interviews ist nicht angegeben (Zuhause, online...)

Anhang 9 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2019), Schweden



6. Has the relationship between researcher and participants been adequately considered?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input checked="" type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during (a) formulation of the research questions (b) data collection, including sample recruitment and choice of location
 - How the researcher responded to events during the study and whether they considered the implications of any changes in the research design

Comments: -Auf die Beziehung zwischen Forschenden und Befragten wird gar nicht eingegangen
-Es wird angegeben, dass keine Interessenkonflikte bestehen

Section B: What are the results?

7. Have ethical issues been taken into consideration?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there are sufficient details of how the research was explained to participants for the reader to assess whether ethical standards were maintained
 - If the researcher has discussed issues raised by the study (e.g. issues around informed consent or confidentiality or how they have handled the effects of the study on the participants during and after the study)
 - If approval has been sought from the ethics committee

Comments: -schriftliche Einwilligung zur freiwilligen Teilnahme an der Studie nach mündlicher und schriftlicher Aufklärung
-Ethikkommission in Uppsala, Schweden, hat die Studie genehmigt



8. Was the data analysis sufficiently rigorous?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there is an in-depth description of the analysis process
 - If thematic analysis is used. If so, is it clear how the categories/themes were derived from the data
 - Whether the researcher explains how the data presented were selected from the original sample to demonstrate the analysis process
 - If sufficient data are presented to support the findings
 - To what extent contradictory data are taken into account
 - Whether the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during analysis and selection of data for presentation

Comments: -ständig vergleichende Analyse aus drei Schritten: offenes, axiales und selektives Kodieren nach Corbin & Strauss
-Richtlinien für qualitative Forschung (COREQ)

9. Is there a clear statement of findings?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider whether
- If the findings are explicit
 - If there is adequate discussion of the evidence both for and against the researcher's arguments
 - If the researcher has discussed the credibility of their findings (e.g. triangulation, respondent validation, more than one analyst)
 - If the findings are discussed in relation to the original research question

Comments: -es werden konkrete Handlungsempfehlungen genannt
-die Forschungsfrage/das Forschungsziel wird in den Schlussfolgerungen aufgegriffen
-Limitationen werden benannt (Erstlings- als auch Mehrfachmütter hätten separiert werden können, Studie ist konzeptionelle Beschreibung und keine Theorie)

Anhang 9 CASP-Checklist (Appelgren Engström et al., 2019), Schweden



Section C: Will the results help locally?

10. How valuable is the research?

HINT: Consider

- If the researcher discusses the contribution the study makes to existing knowledge or understanding (e.g. do they consider the findings in relation to current practice or policy, or relevant research-based literature)
- If they identify new areas where research is necessary
- If the researchers have discussed whether or how the findings can be transferred to other populations or considered other ways the research may be used

Comments: -Ergebnisse werden in Bezug zu anderen Studien gesetzt (decken sich größtenteils)
-auf weiteren Forschungsbedarf wird nicht eingegangen
-konkrete Empfehlungen für die Praxis werden gegeben

Anhang 10 CASP-Checklist (Juntereal & Spatz, 2020), Pennsylvania



Paper for appraisal and reference: **Breastfeeding experiences of same-sex mothers**

Section A: Are the results valid?

1. Was there a clear statement of the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- what was the goal of the research
 - why it was thought important
 - its relevance

Comments: Ziel: demografisches Profil, Laktationsberatung und Outcome von 2-Mütter-Familien beschreiben und die Brusternährungserfahrungen von 2-Mütter-Familien beschreiben. Fokus liegt auf der Perspektive der austragenden Mutter
Hintergrund ist umfangreich beschrieben

2. Is a qualitative methodology appropriate?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the research seeks to interpret or illuminate the actions and/or subjective experiences of research participants
 - Is qualitative research the right methodology for addressing the research goal

Comments: -Forschungsziel sind die Erfahrungen, deswegen ist qualitative Methodik sinnvoll
-demografische Daten werden mittels Fragebogen quantitativ erhoben

Is it worth continuing?

3. Was the research design appropriate to address the aims of the research?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input checked="" type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- if the researcher has justified the research design (e.g. have they discussed how they decided which method to use)

Comments: Es wird nicht erklärt, warum das Forschungsdesign gewählt wurde, dennoch erscheint das Design als geeignet, um das Forschungsziel zu erreichen



4. Was the recruitment strategy appropriate to the aims of the research?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher has explained how the participants were selected
 - If they explained why the participants they selected were the most appropriate to provide access to the type of knowledge sought by the study
 - If there are any discussions around recruitment (e.g. why some people chose not to take part)

Comments: -Rekrutierung erfolgte über einen Flyer in Online-Netzwerken
-Einschlusskriterien werden genannt (Englisch als Muttersprache, Frauenpaar, Stillwunsch, schwangerer Part, älter als 21 Jahre)

5. Was the data collected in a way that addressed the research issue?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the setting for the data collection was justified
 - If it is clear how data were collected (e.g. focus group, semi-structured interview etc.)
 - If the researcher has justified the methods chosen
 - If the researcher has made the methods explicit (e.g. for interview method, is there an indication of how interviews are conducted, or did they use a topic guide)
 - If methods were modified during the study, if so, has the researcher explained how and why
 - If the form of data is clear (e.g. tape recordings, video material, notes etc.)
 - If the researcher has discussed saturation of data

Comments: -demografische Daten mittels Fragebogen
-Interviews (semistrukturierte Leitfaden mit offenen Fragen) über Telefon oder in Präsenz
-Leitfaden wurde nach jedem Interview modifiziert
-Tonaufnahme und anschließende Transkription

Anhang 10 CASP-Checklist (Juntereal & Spatz, 2020), Pennsylvania



6. Has the relationship between researcher and participants been adequately considered?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input checked="" type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during (a) formulation of the research questions (b) data collection, including sample recruitment and choice of location
 - How the researcher responded to events during the study and whether they considered the implications of any changes in the research design

Comments: -Die Rolle der Forscher*innen wird nicht beschrieben oder kritische hinterfragt

Section B: What are the results?

7. Have ethical issues been taken into consideration?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there are sufficient details of how the research was explained to participants for the reader to assess whether ethical standards were maintained
 - If the researcher has discussed issues raised by the study (e.g. issues around informed consent or confidentiality or how they have handled the effects of the study on the participants during and after the study)
 - If approval has been sought from the ethics committee

Comments: -Die Studie wurde von der University of Pennsylvania Institutional Review Board überprüft und freigegeben.
-Teilnehmende des Fragebogens stimmten vorm Ausfüllen zu
-Teilnehmende des Interviews geben informierte Zustimmung vor Start des Interviews (Inwiefern die Teilnehmenden informiert wurden, ist nicht benannt)



8. Was the data analysis sufficiently rigorous?

Yes	<input checked="" type="checkbox"/>
Can't Tell	<input type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider
- If there is an in-depth description of the analysis process
 - If thematic analysis is used. If so, is it clear how the categories/themes were derived from the data
 - Whether the researcher explains how the data presented were selected from the original sample to demonstrate the analysis process
 - If sufficient data are presented to support the findings
 - To what extent contradictory data are taken into account
 - Whether the researcher critically examined their own role, potential bias and influence during analysis and selection of data for presentation

Comments: -Qualitative Inhaltsanalyse (Transkription und Datenorganisation über Software NVivo)
-Der/Die erste Autor*in codierte und kategorisierte die Daten, Gemeinsam mit der/dem Hauptforscher*in wurden Kategorien in Themen gruppiert, die Themen wurden der letzten Teilnehmerin und einer weiteren vorherigen Teilnehmerin vorgelegt, um zu bestätigen, dass die ermittelten Themen, die Erfahrungen und Antworten widerspiegeln.

9. Is there a clear statement of findings?

Yes	<input type="checkbox"/>
Can't Tell	<input checked="" type="checkbox"/>
No	<input type="checkbox"/>

- HINT: Consider whether
- If the findings are explicit
 - If there is adequate discussion of the evidence both for and against the researcher's arguments
 - If the researcher has discussed the credibility of their findings (e.g. triangulation, respondent validation, more than one analyst)
 - If the findings are discussed in relation to the original research question

Comments: -ein Wiederaufgreifen der Forschungsfrage/des Forschungsziels bleibt aus, dennoch werden konkrete Verbesserungsvorschläge gegeben, die sich aus den Ergebnissen ableiten lassen
-Limitationen werden benannt (Einkommen, sozio-ökonomischer Status, Bildungsstand, exakte sexuelle Orientierung ist nicht berücksichtigt)

Anhang 10 CASP-Checklist (Juntereal & Spatz, 2020), Pennsylvania



Section C: Will the results help locally?

10. How valuable is the research?

HINT: Consider

- If the researcher discusses the contribution the study makes to existing knowledge or understanding (e.g. do they consider the findings in relation to current practice or policy, or relevant research-based literature)
- If they identify new areas where research is necessary
- If the researchers have discussed whether or how the findings can be transferred to other populations or considered other ways the research may be used

Comments: -die gefundenen Ergebnisse werden nicht in Bezug zu anderen Forschungsergebnissen gesetzt
-weitere Forschung zur Thematik mit ausführlicheren demografischen Daten wird vorgeschlagen
--> Fachpersonal sollte sich besser weiterbilden und inkludierte/sensible Sprache verwenden

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, Klara Malin Golla, [REDACTED] dass ich die vorliegende Bachelorarbeit mit dem Titel „Hebammenbegleitung bei Frauenpaaren in Deutschland – Vom Kinderwunsch bis Abschluss des Wochenbetts“ selbstständig und ohne fremde Hilfe, insbesondere ohne entgeltliche Hilfe von Vermittlungs- und Beratungsdiensten sowie ohne die Anwendung von KI-Sprachmodellen wie z.B. ChatGPT, angefertigt und keine anderen als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Alle wörtlichen oder sinngemäßen Entlehnungen aus anderen Arbeiten sind an den betreffenden Stellen als solche kenntlich gemacht und im entsprechenden Verzeichnis aufgeführt, das gilt insbesondere auch für alle Informationen aus Internetquellen. Ich erkläre zudem, dass ich die an der Medizinischen Fakultät Hamburg geltende „Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens an der Universität Hamburg“ in der jeweils gültigen Fassung eingehalten habe.

Des Weiteren versichere ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit vorher nicht in dieser oder ähnlicher Form in einem anderen Prüfungsverfahren dieser oder einer anderen Fakultät bzw. Hochschule eingereicht habe.

Ich erkläre mich einverstanden, dass meine Bachelorarbeit zum Zweck der Plagiatsprüfung gespeichert und von meiner/-m Erst- und Zweitprüfenden mit einer gängigen Software zur Erkennung von Plagiaten überprüft werden kann.

Ich erkläre mich einverstanden, dass oben genannte Bachelorarbeit oder Teile davon von der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg oder von der HAW Hamburg veröffentlicht werden.

29.11.2024 [REDACTED]

Datum, Unterschrift